



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924**

177 (14.4.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-215396](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-215396)



### Rheinische Arbeiterpartei

Von Fritz Coeff

Von der großen deutschen Vorkriegsfront völlig unbeachtet hat diese Tage in Speyer der Vorstieg der Rheinischen Arbeiterpartei stattgefunden. Diese Wahlaktion wäre dem Hauptteil von Landesparlamenten, das da im Kleinen Städtchen zumkommen, angemessen, wenn hinter ihm nicht die schrecklichen deutschen Vorkriegsfronten die französische Armee und das revolutionäre Frankreich händen. Schon einmal wurde Deutschland durch den Streich der Heingebirgs und Konfession überzogen. Eine kleine Anzahl von Juchzählern und politisch gefälschten Verbrechern konnte getrost auf französisch-marokkanische Bajonette und die Wägen des Herrn de Rich ein wochenlanges Schreckensregiment in der Pfalz errichten, bis der Volkszorn die ganze Weltstellung in wenigen Tagen fortjagte.

Sie sind aber nicht spurlos verschwunden die Schmidt, Epner, Kana und Steiner und wie sie hießen. Im Geheimen mühen sie weiter. Sie hoffen, daß ihre Stunde noch einmal klopft, sie rechnen damit, nach einmal dem vom Feinde bedrückten Vaterlande in den Rücken fallen zu können. Um gerüstet zu sein, um alles was den Bundesort mitzumachen bereit ist, bekommen sie hiesigen, gründeten Schmidt-Epner, der „Reichsblatt“ der „Autonomen“ Arbeiterpartei, die Rheinische Arbeiterpartei.

Und diese Partei hielt jetzt Parteitag ab. Wieder heißt man die Rheinische Arbeiterpartei. General de Rich ist zwar ein Misserfolg hat er sein Ziel, durch die Gründung einer autonomen Pfalz einen ersten Schritt aus dem Gefüge des Reiches herauszubrechen, überflüssig nicht aufgegeben. Wieder verfügt das landesverräterische Gefüge über französische Gelder. Der Parteiausflug beschloß, dem Wähler eine Substanz von wöchentlich 150 Franken (!) und an Steiner einen solchen von 100 Franken (!) zu zahlen. Weiter wurde beschlossen, eine eigene Zeitung (!) zu gründen und es sind auch bereits Verhandlungen zwecks Ankauf eines Zeitungsgeländes in Speyer eingeleitet worden. Wenn der Kauf zustande kommt, wird die Kaufsumme wohl auch in französischen Franken ausgezahlt werden.

Der Parteitag selbst befaßte sich vor allem mit der Aufstellung eines Programms. Unter den politischen Forderungen befindet sich die nach Befreiung der rheinisch-pfälzischen Lande von der Bevormundung Frankreichs und Bayerns, somit die Schaffung einer unabhängigen Rheinisch-pfälzischen Republik (!) auf rein demokratischer Grundlage. Dieser Programmpunkt deutet der ganzen Partei unausweichlich den Stempel des Landesverrats auf. Folgerichtig wird die Beteiligung an den Arbeiten des Reichs- und Landesparlamentes verworfen und nur die Mitarbeit in den Gemeinde- und Provinzialversammlungen zugelassen. Daß absolute Erhaltung des Friedens- und Völkerverbrüderung gefordert werden, unverzichtbar das Bild.

Mit einem Wort sei auch auf das wirtschaftliche und soziale Programm der Rheinischen Arbeiterpartei eingegangen. Man sieht aus ihm nämlich, aus welchen Schichten der Bevölkerung sie heraus hervorgeht. Grund und Boden sollen Staatsdomänen, die Produktionsmittel vom Staate kontrolliert und das wirtschaftliche Mittelalter ausgebaut werden. Weiter wird für den „unabhängigen Arbeiterstand“ eintritt. Kurz, man sieht, die Partei wendet sich an die den Kommunisten nahestehenden Kreise. Zunächst rekrutieren sich in auch die Mitglieder der Parteiführer fast ausschließlich aus radikalen Arbeitlosen, während die bedeutendste Bevölkerung sie verabscheut.

Die Herrschaft im „Stadtschloß“ war wenig imponiert. An der Delegiertenversammlung nahmen ganze 14 Vertreter teil, während es der „Partei“ selbst auf 80 Teilnehmer brachte, die nach dem größten Teil aus Speyer selbst waren. Aus dem Rheinland und aus Westfalen waren Vertreter nicht erschienen. Es handelte sich also bei der ganzen Veranstaltung um eine Angelegenheit des pfälzischen Separatistengefühls, das in den verflochtenen Monarchen ja auch meist selbständig vorgeht. Nach den Angaben des Vorstehenden hat die größte Ortsgruppe in Ludwigshafen 180 Mitglieder, dann folgt die Ortsgruppe in Mannheim mit 120 Mitgliedern. Das sind selbst, wenn man keine Abzüge macht, wirklich keine erhebliche Gefolge für eine monatliche von den Befehlshabern gebunden in jeder Weise unterworfenen Kapital. Beachtlich wird die Rheinische Arbeiterpartei erst durch ihre Zusammenarbeit mit den Anarchisten. Darum dürfen wir an ihrer Existenz und ihrem Wirken nicht so leichtfertig vorbeigehen. Die Miniere sind an der Arbeit! Darum Augen auf!

### Italienisch-Schweizerischer Zwischenfall

Die italienische Regierung hat durch Vermittlung des schweizerischen Botschafters in Bern die schweizerische Bundesregierung ersucht, die schweizerischen Behörden zu ersuchen, die in unmittelbarer Nähe der Grenze bei Ponte Tresa befindlichen, am 8. April feindselige Rufe gegen Italien und seine Regierung auszusprechen hätten. Die letztere gab nichtswürdig die Erwartung Ausdruck, daß sie die Genugtuung erhalten werde, wie sie von Seiten einer benachbarten und befreundeten Regierung erwartet werden dürfe. Der Bundesrat hat den Chef des politischen Departements beauftragt, dem italienischen Gesandten zu antworten, daß er alsbald nach erhaltener Kenntnis von dem über diesen Grenzzwischenfall verbreiteten Gerüchte eine militärische Untersuchung vornehmen ließ, daß diese unverzüglich einleitet wurde und rasch und energisch durchgeführt werde. Der Bundesrat hat bereit, die Affäre der schweizerischen Untersuchung der italienischen Regierung mitzuteilen, wie er seinerseits erwarten, von den Affäre der italienischen Untersuchung Kenntnis zu erhalten. Wenn bekannt werden sollte, daß schweizerische Militärpersonen sich tatsächlich der Handlungen schuldig gemacht haben, deren man sie anklagt, so würden strenge Disziplinarmaßnahmen gegen sie ergriffen werden. Andererseits hat der Chef des politischen Departements den italienischen Gesandten davon verständigt, daß laut einer offiziellen telegraphischen Mitteilung der Tessiner Regierung der Bundesrat von Ponte Tresa am Freitag in Varese (Italien) italienische Verhaftungen und politischen Drohungen durch die Wozzigen dieser Stadt ausgeht war. Der Chef des politischen Departements hat im Namen der Bundesregierung das Gefasene geäußert, daß auch über diesen Vorfall eine Untersuchung durchgeführt werde.

### Ministerkrise in Belgien

Der Brüsseler Berichterstatter des „Journal des Debats“ stellt die Frage, ob in Belgien eine neue Ministerkrise drohe. Die Ausschüsse der Kammer haben mit 78 gegen 74 Stimmen einen Gesetzentwurf angenommen, der den Frauen bei den Provinzialwahlen das Stimmrecht zuerkennt. Die Liberalen erklären, daß diese durch die Stimmgabe der Katholiken herbeigeführte Zustimmung gegen das Bestimmen verstoße, das ihre Partei mit der katholischen Partei geschlossen habe, ehe das dritte Ministerium Thomsen gebildet wurde. Der „Sola“ glaubt, in liberalen Kreisen erklären man, wenn das Frauenstimmrecht von den Katholiken und den Sozialisten angenommen werde, würden die Katholiken ipso facto der geschlossenen Allianz ein Ende bereiten.

### Stimmstimmung auch in England?

„Daily Mail“ glaubt zu wissen, daß die Arbeiterpartei gegenwärtig Vorbereitungen für die Neuwahlen trifft, da man in Kreisen der Partei der Ansicht sei, daß das Kabinett MacDonald von einem Augenblick zum andern in die Minderheit versetzt werden könnte, da das keine Demission und die Ausschreibung von Neuwahlen nicht mehr umgangen werden könnten. Man glaubt sogar, daß dieser Fall bald eintreten werde.

Paris, 13. April. (Drahtmeldung unseres Pariser Sekretärs). Das heute zwischen der Kammer und dem Senat über das Gesetz der Regimentsabteilung keine Einigung zu Stande kommt, wird nach dem Abend-Palmares des Kuffisungsbereichs der Kammer verlesen. Der Senat hat gestern das Gesetz über die sechsjährige Legislaturperiode an einen besonderen Ausschuss verwiesen. Damit hat er gezeigt, daß er dieses wichtige Gesetz vor den Neuwahlen zur Kammer nicht beraten will.

### Die Lage in der Pfalz

Sitzung der Handelskammer Ludwigshafen.

Ludwigshafen, den 11. April. Nach längerer Pause trat heute vormittag 10.45 Uhr die Handelskammer Ludwigshafen in ihrem Besprechungssaal wieder zu einer Vollversammlung zusammen. Der Präsident der Kammer, Geh. Rat Dr. Wagner leitete die Sitzung mit einer Begrüßungsansprache ein. Als Berater der Regierung war Regierungsrat Dr. Konrad von Speyer erschienen. Ueber Reichs- und Staatssteuern referierte Syndikus Dr. Rehr. Es handelt sich um die Besprechung der Frage, ob und inwieweit Reichs- und Staatssteuern in der Pfalz für die rückliegende Zeit gezahlt werden können und sollen, ferner um die Frage der Anrechnung von Hölzen auf Steuern, die Erhebung von Verbrauchssteuern mit rückwirkender Kraft usw. Er betonte, daß bei dieser Steuererhebung die Wirtschaft des letzten Gebietes verlangsamt würde, daß ihrer besonderen Lage Rücksicht zu nehmen sei. Die Kammer erklärte sich mit den Ausführungen des Referenten im allgemeinen einverstanden.

Bei Besprechung der Gemeindefinanz- und gemeindliche Aufgabenstellungen weist der Referent Dr. Rehr darauf hin, daß es sich in dieser Angelegenheit um die Frage der Erhöhung der Umlageprozentage der Gemeinden zur Gewerbesteuer, und um die Frage der Einführung einer zweiprozentigen Lohnsummensteuer für gemeindliche Zwecke handelt. Sie treffe auch die Arbeitnehmer insofern, als Herabsetzung der Löhne, Einschränkung der Zahl der Beschäftigten weitere Arbeitslosigkeit hervorrufen würden, wodurch wieder die Gemeinden belastet würden.

Nach längerer Aussprache über den Gegenstand sieht die Kammer von einer besonderen Beschlüßfassung ab und schließt sich der Rheinheimer Vereinbarung an. Bei der Mitwirkung der Handelskammer bei der Bewertung des Betriebvermögens, handelt es sich um die Frage, ob und inwieweit die Handelskammer sich bereit erklären soll, in gewissen Fällen für die Wertschätzung der Vermögensgegenstände bei der Festsetzung des Betriebvermögens von Unternehmungen mitzuwirken. Da die Gutachten unentgeltlich sein sollen, müßte die Kammer auf jeden Fall die Garantie haben, daß die ihr evtl. erscheinenden Kosten für Revisoren und Taxatoren erstattet werden. Es wird in diesem Sinne beschlossen.

Zum Schluß verhandelte die Kammer über Warenverkauf durch industrielle Betriebe. Herr Brausewein bringt einen Antrag des pfälzischen Einzelhandels, wonach die Kammer sich dafür einsetzen soll, daß die industriellen Betriebe den Verkauf von Waren an ihre Beamten und Arbeiter einstellen. Die Lebensmittelstände insbesondere sei durch das Ueberhandnehmen des Warenverkaufs in solchen Betrieben vor den Ruin gestellt.

### Demosens Strafgenossenschaft

Größere Abteilungen französischer Truppen (Infanterie mit Maschinengewehren) sind gestern und vorgestern in Pirmasens eingetroffen und in verschiedenen Quartieren, wie dem Volksgarten, der Turnhalle und in Schulen untergebracht worden. Ob die Soldaten zu der demnach dort neu einrichtenden Garnison gehören oder ob das Gerücht sich bewahrheitet, daß in nächster Zeit Frühjahrsmanöver bis in die Gegend von Bilsch hin stattfinden sollen, läßt sich bisher nicht feststellen.

### Eine unangenehme Wahrheit

Der Verleger der „Hochlocher Zeitung“ Friedrich Schnepf wurde wegen Veröffentlichung zweier Nachrichten über den Frankfurter vom Militärpolizeigericht Kaiserslautern zu einer Geldstrafe von sechshundert Mark verurteilt.

### Aus dem besetzten Gebiet

#### Rückkehr von Ausgewiesenen

Eine Verhandlungskommission, die zum größten Teil aus den Führern der christlichen Gewerkschaften und der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner besteht, hat mit der Besatzungsbefehlshaber direkte Verhandlungen geführt, um die Rückkehr der 140.000 aus dem besetzten Gebiet ausgewiesenen Deutschen zu ermöglichen. Die Rheinlandkommission hat nunmehr die Genehmigung erteilt, daß sofort rund 4000 Vertriebene in das Ruhrgebiet zurückkehren dürfen. Die Rückkehr ist von feineren Bedingungen abhängig gemacht worden. Die Eisenbahner brauchen sich auch nicht zu verpflichten, in dem Dienst der Regie zu treten. In erster Linie handelt es sich um solche Beamte oder Arbeiter, deren Angehörige im Ruhrgebiet zurückgeblieben sind oder die ein eigenes Anwesen besitzen.

### Deutsches Reich

#### Ueber 5 Milliarden Befähigungskosten

Der Reichsminister für die besetzten Gebiete hat am 1. April dem Reichstag eine dicke Denkschrift über die Befähigungskosten mit einem Anhang über die Ausgaben der interalliierten Kommissionen vorgelegt. Hiernach betragen die vom Deutschen Reich aufgewandten Ausgaben für den Unterhalt der Befähigungsarmee am Rhein bis Ende Dezember 1923 5.145.111.025 Goldmark. Die Ausgaben für die interalliierten Kommissionen belaufen sich für den gleichen Zeitraum auf 109.030.025 Goldmark, zusammen 5.254.141.050 Goldmark. Diese Ausgaben verursachen Befähigungskosten von zurzeit 200.000 Mann beträgt das Doppelte der gesamten deutschen Reichswehr.

Berlin, 13. April. (Von unserem Berliner Büro.) Der „Tag“ hat am Sonntag die Nachricht verbreitet, die Stinnes-Kittling-Gesellschaft verhandelt in Paris. Die Meldung, die begründeterweise einiges Aufsehen erregt hat, ist, wie sich herausstellte, auf einen Fehldruck zurückzuführen. Die aufgeregte Phantasie der „Tag“-Redaktion hat nämlich aus der bereits am Samstag bekannt gewordenen Rede des Direktors Bömer nach Berlin eine solche nach Paris gemacht.

Rückgang der unterkühlten Erwerbslosen. Die Zahl der unterkühlten Erwerbslosen im unbesetzten Deutschland ist neuerdings gefallen und zwar von 978.000 am 15. März auf 721.000 am 1. April. Eine Besserung des Arbeitsmarktes ist unentbehrlich.

### Badische Politik

#### Strockerloß für die Opfer der kommunistischen September-Krawalle

Das Landgericht Freiburg (Strafkammer 2) hat bereits unterm 21. März d. J. im Benehmen mit der Staatsanwaltschaft Birsach in eigener Zuständigkeit zugunsten der wegen Beteiligung an den Septemberunruhen im Wiesle- und Rheinthal Verurteilten, soweit die Urteile rechtskräftig sind, folgende Gnadenurteile beschlossen: Vollständiger Strafausschub auf Wohlverhalten für 25 Verurteilte. Strafausschub auf Wohlverhalten nach Verbüßung von Anwartschaft bis zum Eintritt der erkannten Strafen, je nach der Schwere der Beteiligung für 41 Verurteilte. Soweit aus Jugendhausstrafen erkannt worden ist, wird zunächst die Umwandlung dieser Strafen in Gefängnisstrafe von gleicher Dauer beim Justizministerium beantragt und dann Entschließung wegen weiterer Begnadigung getroffen werden.

Paris, 13. April. Nach einer Hausammlung aus Koblenz hat die Eisenbahn-Regie bekanntgegeben, daß sie jetzt in der Lage sei, auf ihre eigene Verantwortung die Bahnübergänge zu überwinden. Sie hat deshalb die Verordnung aufgehoben, die den Gemeinden die Pflicht der Bewachung auferlegte.

Paris, 13. April. Nach einer Hausammlung aus Washington hat Präsident Coolidge den amerikanischen Kommissar bei der Republik San Domingo beauftragt, die Vermittlung der Streitigkeiten zwischen den Parteien zur Wiederherstellung des Friedens in San Domingo anzubieten.

London, 13. April. Der Zustand Lloyd Georges, der infolge einer Bronchitis das Bett hüten muß, gilt als ziemlich ernst.

### Die Reichstagswahlbewegung

Zentrum und Bayerische Volkspartei in der Pfalz

Zur Wahlhandhabung Dr. Banerdt'scher schreibt der „Hochlocher Zeitung“ u. a.: „Herr Dr. Banerdt'scher bei der Wahl als Delegierter der Zentrumspartei, woran kaum zu zweifeln sein dürfte, ist ihm durch seinen Einfluß im Reichstag innerhalb der Bayerischen Volkspartei eine Ministerform geschaffen, von der aus er bei der Wahl noch weitere aus Dienste zu leisten vermag, weil damit sein Aktionsradius wesentlich erweitert und gesichert wird. Er kann aber auch infolgedessen weniger wirken, als ihm jetzt schon Gelegenheit geboten ist, dem bevorstehenden Wahlkampf jede unnötige Schwärze zu nehmen, und er wird vermutlich dazu umfomehr geneigt sein, als er einer der besten und fähigsten Beamten für die Pfalz ist, die eine bedeutende Verleumdung der katholischen Wählermassen in der Pfalz nach sich ziehen müßte. Was wir im besetzten Gebiet vor allem abzuhaben, ist der innere Zusammenhalt aller national-ökonomischen Elemente, der nicht durch parteiliche Meinungsverschiedenheiten gelöst werden sollte.“

Schon der Ansehens von Hoffnungen wirkt unter Umständen nachteilig und schließlich, erst recht natürlich ihr tatsächliches Verhalten. Je geschlossener wir Pfälzer in uns selbst sind, desto eher wird man unsere berechtigten Wünsche und Forderungen beachten, desto weniger dürfte man verlustig sein, über sie zur Tagordnung hinwegzugehen oder gar gegen sie zu handeln. Dr. Banerdt'scher vertritt in dieser Beziehung über die nötigen Erfahrungen in seiner früheren Eigenschaft als Treuhänder der ganzen pfälzischen Bevölkerung, daß also von ihm nach dieser Richtung hin das Beste erwartet werden darf.

Eine Vertrauensmännerversammlung der Bayer. Volkspartei des Wahlbezirks Bergzabern hat laut „Ludwigshafener Anzeiger“ beschlossen, bei den kommenden Reichs- und Landtagswahlen für die Zentrumspartei (Reichstagszentrum) einzutreten.

Der Konflikt zwischen Bayerischer Volkspartei und dem Zentrum hat nunmehr in der Redaktion der „Neuen Pfälz. Landeszeitung“ zu einem Wechsel geführt. Der bisherige Chefredakteur Dr. Fint wurde vom Aufsichtsrat des Blattes freigesetzt, da er dem unzulässigen Ausbruch der Zentrumspartei der Pfalz beigetreten war, während die „Neue Pfälz. Landeszeitung“ die Politik der Bayerischen Volkspartei vertritt.

### Der Wahlvorstand der Demokratischen in Baden

Wahlrat, Max, Staatsminister a. D., Dr. Hanemann, Landesgerichtsdirektor, R. v. L. Mannheim, Schneider, August, kaufmännischer Angestellter, R. v. L. Mannheim.

Die Gründungsversammlung der Zentrumspartei der Pfalz, die gestern mittig in Mannheim stattfand, war aus allen Kreisen und Berufsständen der ganzen Pfalz außerordentlich stark besucht.

Hg. Hofmann, Ludwigshafen, führten die von der Versammlung beauftragte, die Generalsekretär der deutschen Zentrumspartei, Dr. Bogel-Berlin, herzlich willkommen, dessen Teilnahme an der Gründungsversammlung öffentlich betonte, daß der Zusammenhang zwischen der großen Zentrumspartei des Reichs mit der christlichen Partei der Pfalz wieder hergestellt sei. Seitdem häufig durch starken Beifall unterbrochenen Referat über das Thema „Bayerische Volkspartei und Zentrum“ stellte Hg. Hofmann die Punkte vor: Deutsch-christlich-katholisch. Er erwiderte das Programm der Zentrumspartei und zeigte die grundsätzlichen Unterschiede zwischen dem Zentrum und der Bayerischen Volkspartei. Die Gründung der Zentrumspartei in Baden und in der Pfalz ist keine Trennung, sondern eine Wiedervereinigung mit der großen Reichspartei des Reichs, auf das er zum Schluß ein begeistertes Augenmerk noch ausbrachte.

Die Gründung der Zentrumspartei der Pfalz wurde einstimmig beschlossen, worauf der Leiter der Organisation, Chefredakteur Dr. Fint, Vorschläge über die Organisation der Partei machte, die ebenfalls einstimmig angenommen wurden. Der Vorstand wurden gewählt: Bürgermeister Dr. Sieben-Debesheim, erster Vorsitzender, Herr Fint, Bilsheim, zweiter Vorsitzender, Postoberinspektor Bruch, Ludwigshafen, dritter Vorsitzender, Direktor Buler, Ludwigshafen, Kassierer, Oberpostsekretär Hr. Hagedorn, Ludwigshafen, Schriftführer, Hr. Spikant, Ludwigshafen, für die Reichstagswahl wurde einstimmig Oberlehrer Hermann Hofmann, Ludwigshafen, gewählt, ferner Kaufmann Weimann, Zweibrücken, Landwirt Bögel-Berlin, Generalsekretär Dörler-Biramsen, Frau Buler, Ludwigshafen, Mitgliedsbehalter Hegler-Wegge bei Eberstadt. Die Verteilung der vorgeschlagenen Kandidaten für den Wahltag auf die einzelnen Wahlbezirke wurde einer Kommission übertragen.

Auf dem Wahllokal der A. S. D. Württembergers-Hofbräu, sollen sich an erster Stelle Redakteur Reil, Gelehrter Hildebrandt, Direktor Hofmann. Der bisherige Reichstagsabgeordnete Neuerlein hat eine neue Kandidatur abgelehnt.

### Sieg der Linken in den kommunistischen Parteien

Berlin, 13. April. (Von uns, Berl. Büro.) Ende der Woche hat in Berlin der illegale Parteitag der kommunistischen Partei stattgefunden. Der Parteitag endigte mit dem vollständigen Sieg der Parteiführer über die Rechte und über das Parteizentrum, alle Reichsführer wurden aus der Partei ausgeschlossen. Clara Zetkin unterlag mit einigen Stimmen der Konzeption der Linken an das Parteizentrum. Es wurden zwar einige „gemäßigte“ in das Parteizentrum hineingeworfen, doch ändert dies nichts an der Sache, daß der Kurs der kommunistischen Partei hinsichtlich vollkommen von den Rechtslosen bestimmt wird. Die „rote Fahne“ machte in einem Aufruf an die Partei und in einem langen Briefe Mitteilung von dem Ergebnis des Parteitages, den sie als einen Parteitag der Konfusionsierung bezeichnet. Ueber die inneren Zustände in der kommunistischen Partei geht sie aber vorzüglich hinweg. Wie man weiterhin erfährt, hat der Parteitag der Partei ein Aktionsprogramm gegeben, das ziemlich konkrete Anweisungen darüber enthält, wie die Partei in der nächsten Zeit ihre Kämpfe organisiert und die Revolution vorbereiten soll. Als eines der wichtigsten Probleme der Zukunft hat der Parteitag die Gewerkschaftsfrage bezeichnet und die Partei ausgesprochen, kein Kommunist habe das Recht, freiwillig ohne Erlaubnis der Partei aus der Gewerkschaft auszuschleichen. Das soll bedeuten, daß die kommunistische Partei fortzuführen werde, die Gewerkschaften von innen heraus zu unterminieren.

### Letzte Meldungen

#### Rücktritt des tschechoslowakischen Kabinetts

Belgrad, 13. April. Das Kabinett Tatisch-Brubichowitsch hat dem König seine Demission eingereicht, um, wie ein amtliches Kommuniqué besagt, Gelegenheit zur Klärung der Lage zu geben, die durch den eigenmächtigen Programmwechsel einzelner Gruppen und Abgeordneten herbeigeführt worden ist. Nach der Auffassung der Regierung könne die Klärung nur durch Neuwahlen herbeigeführt werden.

Kopenhagen, 13. April. Infolge der Verluste, die das Ministerium Neergaard bei den Wahlen erlitten hat, wird es wahrscheinlich in den nächsten Tagen demissionieren. Der König dürfte den Sozialistenführer Starming mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragen.

Paris, 13. April. Nach einer Hausammlung aus Koblenz hat die Rheinlandkommission beschlossen, für das letzte Gebiet die „Liegenden Blätter“ auf zwei Monate, die „Leipziger Rheinische Nachrichten“ und die „Rheinische Post“ auf drei Monate, die „Blatt im Rinde“ auf drei Monate, die in München erscheinende „Großdeutsche Zeitung“ auf einen Monat und die „Siegener Zeitung“ auf drei Monate zu verbieten.

Städtische Nachrichten

Wahlversammlung der Deutschen Volkspartei in Friedrichsjeid

Eine stehend verkaufte Wahlversammlung veranstaltete am Samstag Abend die Deutsche Volkspartei im Saale der Weiskahr 'zur Rhein-Redarbahn' in Friedrichsjeid.

Als erster Redner sprach Oberamtmann Schaeble. Seine vornehmlichsten Ausführungen galten vor allem der Beamtenschaft. Zwei Punkte des Staates sind während und nach der Revolution zusammengebrochen, das Königtum und Heer und Flotte.

Als zweiter Redner umsch Oberpostsekretär Köppler aus Karlsruhe in seinen schmerzhaften und oft hirschenden Ausführungen die Stellung der Deutschen Volkspartei in den weiteren Gebieten der Innerepolitik.

Als Schlußwort, als armer Land Geh'n höchstschelten von Hand zu Hand; Dazwischen glänzt jener Lichtung Gold.

Gesellschaft für neue Musik

Sechstes Konzert: Leitung Generalmusikdirektor Cestl. Der Beginn dieses Konzerts entsprach gottlos nicht seinem schönen, freudig begrühten Ende; denn diese 'symphonische Musik' von Arnold Schönberg war im großen Ganzen doch eine Enttäuschung.

medienbureauischen Ministerpräsidenten Reints-Bloch. Wenn die vorangehenden Redner vor allem der Innerepolitik gedenken, so beleuchtet Reints-Bloch von hoher historischer Warte die für die Existenz des Reiches so bedeutsamen Fragen der auswärtigen Politik.

Dah man auf einem besseren Wege sich befindet — dafür zeugen die Sachverständigenberatungen — ist nicht zuletzt das Verdienst des Außenministers Dr. Stresemann.

Der 'Sonnenbad-Abend'

Der am Samstag im Ribelungenpark veranstaltet wurde, vermochte leider nicht die wünschenswerte Anziehungskraft auszuüben. Als die Kapelle Becker die Eröffnungsfeier, die sich in der hauptsächlichen aus Mitgliedern des Vereins für Gesundheitspflege

Da sich das abendliche Leben und Treiben im 'Sonnensommer' abspielte, hatten sowohl die Barrenträger wie die Bogler und Kletterer nur die Badehofen an. Man konnte infolgedessen feststellen, daß das ständige sportliche Training auf die Körperbildung

Figur war auch der 'Bademeister', der seine Wichtigkeit in den Vordergrund zu rücken wußte. Nach der Abwicklung des Programms, das die Kapelle Becker durch vorzügliche Musikstücke bereicherte, vernünftigte man sich noch eifrig im Reiche Terpsichorens.

Ernannt wurden Kriminalassistent Friedrich Bauer in Mannheim zum Kriminalsekretär, Polizeiaffizient Adam Schirring in Mannheim zum Polizeisekretär, Polizeiwachmeister Josef Kempf in Mannheim zum Polizeioberwachmeister, Polizeioberwachmeister Josef Henrichel in Mannheim zum Revierkommissär, Kriminalassistent August Wastler in Mannheim zum Kriminalsekretär und Oberaufseher Heinrich Ruch beim Landesgefängnis Mannheim zum Inspektor.

Eisenbahnanzeiger. Es sind offenbar in letzter Zeit Zweifel über die Umlauffähigkeit des Eisenbahngeldes des Reichsbankens wie das auf Papiermarkt lautend aufgesommen. Es wird jedoch hervorgehoben, daß die Scheine mit ausdrücklicher Zustimmung der Reichsfinanzverwaltung in Verkehr gebracht wurden und bei der Anaptheit an umlaufenden Zahlungsmittel sehr nützliche Dienste leisten; sie werden daher noch nicht ausgetauscht.

Der Palmsonntag fand bezüglich des Wetters in diametralerem Gegensatz zum Sonntag Judica. Man hätte sich in den Späthochzeiten festgesetzt. Ein heftiger Südwestwind, der in den Vormittagsstunden sich zum Sturm steigerte, trieb immer neue Wolkenherde über die Stadt, jedoch die Sonne nur in Zwischenräumen sich Geltung verschaffen konnte.

Veranstaltungen

3. Kleber-Aren- und Balladen-Abend Josef Burgwinkel. Heute Montag Abend wird Josef Burgwinkel seinen schon lange angelegten Kleber-Aren- und Balladen-Abend veranstalten. Die Namen der Komponisten, die er zum Gehör bringen wird, sind Schubert, Strauß, Berlioz, Liszt, Wagner und Ramee.

3. Altona Simon, der mit zwei Vorträgen Okkultismus, Spiritismus und verwandten Gebieten sich vornehmlich hier einführt, wird seine Vortragsreihe mit praktischen Versuchen und Lichtbildern fortsetzen mit dem Thema 'Mystische Menschenkenntnis'.

Aus dem Lande

1. Nulloch, 13. April. Der hiesige katholische Kirchenchor veranstaltete am Sonntag in der Laurentiuskirche eine äußerst gelungene Passionsaufführung. Das von Heinrich Bibella komponierte Oratorium 'Die Passion unseres Herrn Jesu Christi' für Orgel, Soli und Chor kam, obwohl es an alle Beteiligten sehr hohe Ansprüche stellte, zu einer erhebenden Wiedergabe, die auf die zahlreichen Zuhörer einen tiefen Eindruck machte.

1. Wiesloch, 13. April. Auf der Station Wiesloch-Walldorf liegen jetzt nach einer Reihe von bedeutenderen Unfällen im Oberwald und Schwarzwald direkte Sonntagsfahrten auf. Man hofft, die Reihe noch in den nächsten Tagen erweitern zu können.

Aus der Pfalz

\* Speyer, 11. April. Die Ortrankenfeste hat für das Rechnungsjahr 1923 einen Betrag bis zu 5000 Goldmark für die in der Pfalz genehmigt. Zunächst sollen zehn Schulfürer, die an Lungentuberkulose erkrankt sind, zu einer vierteljährlichen Kur der Lungentuberkulose in Wiesloch überwiesen werden.

Liedertafel

K 2, 33 Telefon 6709 K 2, 33. Out bürgerliche Küche. Mittag- und Abendessen. Gut gepflegte Bier. Amerikaner billige reine offene und Fischwein. Treffpunkt der Liedertafel. Annehmlicher Familienaufenthalt. 38

meinte sich, daß die Kritiker, ihrer Dankspflicht gegen den 58-jährigen Landsmann und Dichter eingedenk, ihn doch nach dem dritten und dann letzten Male wiederholt riefen und mit Herzlichkeit begrüßten.

Andes: Die Dichtung — das Drama — das Theaterstück ist nicht zu reiten. Strauß war auch in den beiden früheren dramatischen Dichtungen kein Dramatiker, aber der Dichter war wenigstens in ihnen allenthalben zu spüren. Hier nun haben wir ein Musterbeispiel dafür, daß die stillen Erzähler, wenn sie dramatische Kraft beweisen wollen, rettungslos einer brutalen und unwahren Theaterwelt verfallen.

Die Befragung ist ebel und kann den Deutschen nicht oft genug eingeschmeichelt werden: das Vaterland über alles! Welch einen Weg hat der Dichter zurückgelegt von seinem Erstling 'Die Hochzeit', wo er für unerschrockenen Subjektivismus der persönlichen Freiheit eintritt, bis zu diesem 'Vaterland', wo der Einzige alles mehr ist das gemeinsame Vaterland, die gemeinsame Freiheit alles. Doch er doch die Kraft der höchsten Kräfte an die deutsche Nation schenkt hätte, die Herzen aufzurufen; die Kunst der dramatischen Überredung die auch Widerstrebende fortweist! Aber so — was ist aus Heluda, was dieser Freiheitshelden Sammelort, der nicht einen Augenblick groß, heftig, überredend wird, aus dem nicht einen Augenblick die Flamme eines fanatischen Furors schließt? Er ruft die Herzen zum Kampf um ihre Freiheit auf und ruft — 'mordet' — über die passivsten und trägersten Vertreter eines nachgiebigen Verhandlungswillens. Sein Reich selbst mocht er nicht machen zur Speise der schmerzlichen Mütter; das wäre eine Spottrede; aber er ignoriert ihre Worte! Die Gewandtheit überredet die langsame Frau, sich heimlich mit den Kindern in Genuß

Landestheater Karlsruhe

Emil Strauß: Vaterland (Uraufführung)

Se mehr man den Novellen Strauß, diesen seinen von einer leisen trüblichen Melancholie überhöhten Erzähler des 'Engländer' des 'Freund Hein', der 'Aerungen' und einiger Novellenbände liebt, desto kühner empfand man diese dreieinhalb Stunden dichterischer Ermattung und dramatischen Anstrengens. Aber man

# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Zur Gründung der Deutschen Golddiskontbank

Eröffnung des Geschäftsbetriebs am 16. April. — Das Statut der Bank

Amtlich wird bekanntgegeben: Die Deutsche Golddiskontbank ist am 7. April d. J. errichtet worden. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist nach der Satzung der Präsident des Reichsbank-Direktoriums Dr. Hjalmar Schacht, stellvertretender Vorsitzender der Vizepräsident des Reichsbank-Direktoriums Dr. v. Glasenapp. Den Vorstand bilden Geheimer Oberfinanzrat Kauffmann, Geheimer Finanzrat Dr. Bernhard, Geheimer Finanzrat Dr. Friedrich und Reichsbankdirektor Fuchs, sämtlich in Berlin. Die Geschäftsräume befinden sich im Gebäude der Reichshauptbank in Berlin. Der Geschäftsbetrieb wird am Mittwoch, den 16. April eröffnet werden.

Aus der von den Gründern festgestellten Satzung wird folgender Auszug veröffentlicht:

### I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1. Die nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 19. März 1924 errichtete „Deutsche Golddiskontbank“ hat den Zweck, auf Grund in- und ausländischer Kapitalbeteiligung und Kreditgewährung, sowie unter Nutzabmachung verfügbarer deutscher Goldreserven mit Hilfe des ihr verliehenen Notenausgaberechtes berechnete Kreditbedürfnisse der heimischen Wirtschaft zu befriedigen.

§ 2. Die Deutsche Golddiskontbank ist als reine Privatbank einer in- oder ausländischen politischen Kontrolle nicht unterworfen. Sie darf in keiner Form dem Reiche, den Ländern oder Kommunen Kredite gewähren oder Garantien für sie übernehmen. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bankergeschäften und die Ausgabe von Banknoten (vergl. § 1 des Gesetzes).

§ 3. Die auszugebenden Banknoten dürfen nur auf Beträge von 5 Pfund Sterling oder von einem Vielfachen dieses Betrages lauten. Die Ausgabe von Noten in höherem Betrage als 5 Pfund Sterling bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrates.

§ 4. Wertbestände der Bank können, auch soweit sie Notendeckung sind, bei ausländischen Treuhändern gehalten werden. Als Treuhänder sollen in der Regel ausländische Zentralnotenbanken dienen. Werte, die zur Notendeckung gehören, dürfen weder belastet noch verpfändet werden.

§ 5. Für die Veröffentlichung der Ausweise der Bank gelten die Bestimmungen des § 8 des Bankgesetzes. Die Veröffentlichungen sind vom Vorstande zu unterzeichnen. Soweit im § 2 Abs. 1 des Gesetzes über die Deutsche Golddiskontbank vom 19. März 1924 eine Deckung in Gold oder kurzfristigen Devisen vorgeschrieben ist, sind in den Ausweisen, die als solche dienenden Wertbestände gesondert anzugeben. Die Bekanntmachungen der Bank erfolgen durch einmalige Einrückung im Deutschen Reichsanzeiger. Sonstige Blätter, in denen die Bekanntmachungen zu veröffentlichen sind, kann der Vorstand bestimmen.

### II. Grundkapital

§ 6. Das Grundkapital der Deutschen Golddiskontbank beträgt 10 Millionen Pfund Sterling. Es ist eingeteilt in Aktien über je 10 Pfund Sterling und zerfällt in zwei Gruppen, Gruppe A und Gruppe B. Für die Aktien können Urkunden in Höhe eines mehrfachen Betrages von 10 Pfund Sterling ausgestellt werden; es genügt auch, wenn über den Aktienbetrag der Gruppe A ein Kollektivtitel ausgestellt wird. Der Inhaber einer zusammengefaßten Aktie kann Ausfertigung einzelner Aktien, und zwar bei Gruppe A über mindestens je 1000 Pfund Sterling, bei Gruppe B über je 10 Pfund Sterling verlangen.

§ 7. Die Gruppe A in Höhe von 5 Millionen Pfund Sterling wird von der Reichsbank übernommen und von ihr voll eingezahlt. Die Aktien der Gruppe A lauten auf Namen und sind auf den Namen des Eigentümers im Aktienbuche der Gesellschaft einzutragen.

§ 8. Die Aktien der Gruppe B von insgesamt 5 Millionen Pfund Sterling lauten auf den Inhaber. Sie werden von den Gründern übernommen und in Höhe von 25 Prozent jeder Aktie sofort eingezahlt. Auf die nicht voll eingezahlten Aktien fordert der Vorstand nach gutachtlicher Anhörung des Aufsichtsrates unter Setzung bestimmter Fristen weitere Einzahlungen, unbeschadet des Rechts des einzelnen Aktionärs auf jederzeitige Vollzahlung ein. Erfolgt die Einzahlung der übernommenen Beträge nicht innerhalb der nach Absatz 2 vorgesehener Fristen, so sind Zinsen in Höhe von 10 Prozent von dem Tage an zu entrichten, an welchem die Zahlung hätte geschehen sollen. Die Geltendmachung eines weiteren Schadens ist nicht ausgeschlossen. Ueberdies kann dem säumigen Zahlungspflichtigen für die Zahlung vom Vorstande eine angemessene Frist mit der Androhung gesetzt werden, daß er nach dem Ablauf der Frist seines Aktienrechtes und der geleisteten Einzahlungen verlustig erklärt werde. Zahlt der Verpflichtete den auf die Aktie zu leistenden Betrag ungeachtet der Aufforderung

nicht ein, so ist er seines Anteilsrechtes und der geleisteten Einzahlungen zugunsten der Deutschen Golddiskontbank verlustig zu erklären. Die Fristsetzung und die Verfallerklärung erfolgen mittels eingeschriebenen Briefes. Die verfallenen Beträge fließen dem Reservefonds zu. Solange eine Aktie nicht voll eingezahlt ist, wird eine Urkunde darüber nicht ausgegeben. Veräußert der Aktionär vor der Vollerzahlung seinen Anteil, so bleibt er der Gesellschaft gegenüber unmittelbar für die auf Grund der Aktie zu bewirkenden Leistungen verhaftet; auch können die in Absatz 2 bis 5 vorgesehene Aufforderungen und Erklärungen mit Wirkung gegen den Erwerber an den Veräußerer gerichtet werden. Die Einzahlung der Aktienbeträge ist in vom Vorstande der Deutschen Golddiskontbank zugelassenen Devisen oder Gold zu leisten.

### III. Verfassung und Geschäftsführung

§ 9. Die Organe der Bank sind: a) der Vorstand, b) der Aufsichtsrat und dessen Arbeitsausschuß, c) die Generalversammlung. Die ordentlichen Mitglieder des Vorstandes und die Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Generalversammlung gewählt. Die Generalversammlung bezeichnet ferner diejenigen Mitglieder des Aufsichtsrates, dessen Arbeitsausschuß bilden. Die Mitglieder des Arbeitsausschusses müssen in Berlin oder dessen näherer Umgebung wohnen. Bis zur Wahl durch die Generalversammlung werden die Mitglieder des Vorstandes und des Arbeitsausschusses durch das Reichsbankdirektorium bestimmt. Die Bestellung des Vorstandes und Aufsichtsrates und das Erlöschen ihres Amtes sind öffentlich bekanntzumachen.

§ 10. Die Bank wird durch den Vorstand gerichtlich und außergerichtlich vertreten. — Der Vorstand besteht aus mindestens drei Personen.

§ 11. Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung der Gesellschaft. — Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens 24 Mitgliedern. Seine Wahl gilt für die Dauer von drei Jahren. Nach Ablauf dieser Frist hat eine Neuwahl stattzufinden, auch insoweit, als innerhalb der Frist Ersatzwahlen vorgenommen sind. Die Ausscheidenden sind wieder wählbar. Der Aufsichtsrat faßt seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Erklärungen des Aufsichtsrates werden in seinem Namen von dem Vorsitzenden vollzogen.

§ 12. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist der jeweilige Präsident, stellvertretender Vorsitzender der jeweilige Vizepräsident des Reichsbankdirektoriums.

### IV. Bilanz und Reservefonds

#### Verteilung des Gewinnes

§ 21. Das Geschäftsjahr der Bank ist das Kalenderjahr; das erste Geschäftsjahr endet am 31. Dezember 1924.

§ 22. Der nach Abzug der erforderlichen Abschreibungen und Rückstellungen in den Reservefonds sich ergebende Reingewinn ist, soweit er nicht gemäß § 7 Abs. 1, S. 2, des Gesetzes vom 19. März 1924 zur Ergänzung von Dividenden vorausgegangener Jahre verwendet werden muß, in folgender Weise zu verteilen: Zunächst wird eine Dividende in Höhe bis zu 8 Prozent für die Aktie an die Aktionäre ausgeworfen. Soweit das Geschäftsjahr kürzer ist als 12 Monate (§§ 21 Abs. 1, 23) verringert sich dieser Dividendensatz entsprechend der Verkürzung des Geschäftsjahres. Soweit die Aktien noch nicht voll bezahlt sind, berechnet sich die Dividende für die einzelne Aktie verhältnismäßig nach Zeit und Betrag der geleisteten Einzahlungen. Von dem nach Ausschüttung der Dividende (Abs. 1 bis 3) verbleibenden Gewinnbetrage sind 50 Prozent an das Reich abzuführen; über die restlichen 50 Proz. beschließt die Generalversammlung, welche auch die Vergütung des Aufsichtsrates festsetzt.

### V. Auflösung der Bank

§ 23. Im Falle der Liquidation wird das gesamte Vermögen einschließlich der angesammelten Reserven der Golddiskontbank unter die Aktionäre nach dem Verhältnis der eingezahlten Aktienbeträge verteilt. Für den bis zum Beginn der Liquidation verfloßenen Teil des Geschäftsjahres hat nach Maßgabe einer für den Tag vor Liquidationsbeginn aufzustellenden Bilanz eine besondere Gewinnverteilung stattzufinden.

§ 24. Nach dem Abschluß der Liquidation erfolgt die Hinterlegung der Bücher und Papiere der liquidierten Bank bei der Reichsbank. Diese wird auch ermächtigt, für den Fall, daß sich nachträglich noch weiteres der Verteilung unterliegendes Vermögen herausstellt, die bisherigen Liquidatoren erneut zu bestellen oder andere Liquidatoren zu berufen.

## Gerichtszeitung

### Amtsgericht Mannheim

Mannheim, 11. April. (Sitzung des Schöffengerichts S. 3. 6.) Vorl.: Amtsgerichtsdirektor Dr. Riep. Schöffen: Schlossermeister Karl Appel und Frau Katharina Glöckler hier. Vertreter der Anklagebehörde: Staatsanwalt Yuppel.

Wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Republik ist der 24jährige ledige Arbeiter und Anwaltsgehilfe Paul Janzen aus Mannheim auf der Anklagebank. Janzen verbreitete im März Flugblätter der nationalsozialistischen Partei und lud darin gleichzeitig die Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe der genannten Partei zu einer Versammlung ins Nebenzimmer einer hiesigen Wirtschaft auf 11. März ein. In dieser Versammlung sollten die Ziele und Aufgaben der Partei beraten und zur Förderung des geistigen Lebens innerhalb der Partei ein Besonderein gegründet werden. Tatsächlich hat die Versammlung auch stattgefunden; politische Reden wurden in diesem Sinne gehalten. Das Verhalten des Angeklagten verstoß gegen das Gesetz zum Schutze der Republik, das in § 14 ausdrücklich bestimmt, daß die nationalsozialistische Partei verboten ist, da sie das Bestreben verfolgt, durch Kampforientation, Gewaltanwendung, insbesondere durch Schöpfung militärisch organisierter Machtmittel die deutsche Republik zu untergraben. Der Angeklagte führte auf die Anklage aus, daß seine Partei auch während der Dauer des Verbotes politische Betätigung haben müsse. Aus diesem Grunde habe er die Verbreitung der Flugblätter und die Einladung zu einer mündlichen Aussprache und namentlich zur Gründung des Besondereins von sich aus vorgenommen. Hierzu sei er als langjähriger Anhänger und Mitarbeiter der hiesigen Ortsgruppe berechtigt gewesen; eine bewußt strafbare Handlung könne in diesem Sinne nicht erblickt werden.

Der Staatsanwalt führte in seiner Anklagebegründung aus, daß der Angeklagte seit Monaten seiner redlichen Arbeit nachgehe und lediglich Politik treibe zugunsten einer Partei, die wegen Schöpfung militärischer Machtmittel verboten sei. Die Gründung einer Besonderein sei nur der Deckmantel für die Fortsetzung des Kampfes der nationalsozialistischen Partei, deren Bestrebungen gegen den Bestand der deutschen Republik deutlich hervortreten. Das Ziel der Anhänger der nationalsozialistischen Partei gehe dahin, das Reich zu zerstören, die republikanische Staatsform des deutschen Reiches zu erschüttern. Der Staatsanwalt beantragte, den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe, die das Strafminimum um einige Monate überschreiten müsse, zu verurteilen.

Die Wiedergesundung der St. Galler Stickerindustrie. Die permanente Krise, in der sich die Schweiz in den letzten Jahren befunden hat, hatte sich in ganz erheblicher Weise auf die ostschweizerische Stickerindustrie ausgewirkt, die nahezu ausschließlich auf den Export eingestellt war. Eine ganze Reihe von Betrieben hatte Einschränkungen und Werksschließungen vornehmen müssen und in zahlreichen Fällen kam es sogar zu Konkursen und Insolvenzen teilweise sehr angesehener Firmen. Wie der Konfektionär nunmehr aus St. Gallen erfährt, ist in den letzten Monaten ein überaus rasches Fortschreiten der Wiedergesundung der St. Galler Stickerindustrie zu verzeichnen gewesen. Sämtliche Schiffli-Stickerfabriken im Bezirk St. Gallen befinden sich wieder in vollem Betrieb, nachdem Anfang April das letzte, über 3½ Jahre stillgelegte Werk seine Pforten wieder geöffnet hat.

M. Merck, Finck & Co., München. Der Inhaber des Münchener Bankhauses Merck, Finck & Co., Wilhelm von Finck, ist im Alter von 76 Jahren in München verstorben. Wilhelm Finck kam 1870 aus dem unteren Mainthal nach München und trat als Prokurist in die Bankfirma Merck, Christian & Co. ein. 1872 war er bereits Teilhaber, 1879 mit seinem 1903 verstorbenen Bruder zusammen Alleininhaber des von diesem Jahre ab unter der Firma Merck, Finck & Co. geführten Bankhauses. Der damals knapp 30 Jahre alte Bankherr erfaßte seine Zeit wie kaum ein anderer. Er fühlte die gewaltig treibenden Kräfte, die sich in der emporkommenden deutschen Volkswirtschaft regten, und verstand es, dieses wirtschaftliche Gären richtig zu überwachen und zu nützen. Er war Mitbegründer der „Münchener Rückversicherungsgesellschaft“, der „Allianz“ und der „Süddeutschen Bodencreditbank“ und Aufsichtsratsmitglied einer Anzahl von Gesellschaften.

Neue Interessengemeinschaft bei der Otto-Woll-Gruppe. Der Maschinenkonzern der Firma Otto Woll in Köln ist unter Führung der Firma de Fries u. Co. A.-G. in Düsseldorf in ein engeres Verhältnis mit dem Hommel-Konzern bzw. der H. Hommel G. m. b. H. in Mainz getreten. Jede der beiden Gruppen bewahrt ihre volle Selbständigkeit. Der Hommel-Konzern hat die Werkzeugfabrik Köln-Ehrenfeld A.-G., bisher de Fries erworben. Konsul Hermann Hommel in Mainz behält sich wie vor die Leitung der zu dem Hommel-Konzern gehörenden Werke und Handelsgeschäfte. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der de Fries u. Co. A.-G. in Düsseldorf, Geheimer Regierungsrat Ottmar Strauß in Köln, ist als gleichberechtigter Geschäftsführer in den Hommel-Konzern eingetreten, während Konsul Hermann Hommel der nächsten G.-V. der de Fries u. Co. A.-G. zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden wird.

Schlesische Bergwerks- und Hütten-A.-G. in Beuthen O.-S. Die Verwaltung beantragt für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende zu verteilen und ab 1. Januar 1924 das Grundkapital (bisher 4000000 Mk.) auf 16667000 Goldmark festzusetzen. Der Nennbetrag einer Aktie (bisher 1200 Mk.) beträgt fortan 500 Goldmark.

Handels- und Diskont-A.-G. in Berlin. Die G.-V. genehmigte den Abschluß für 1922/23 und beschloß gleichzeitig den Reingewinn von 210534846000 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen. Aus Aktionärkreisen wurde um Aufschluß über den heutigen Wert des Bankgebäudes bzw. seinen Versicherungswert gebeten. Verwaltungssseitig wurde darauf erwidert, daß der Kaufpreis des Bankgebäudes (in der Bilanz aufgeführt mit 1000000 Mk.) im November 1921 2000000 Mk. war (Dollarstand 250 Mk.). Bei beschlußfassender Überentlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates wurde darauf im Namen von Exzellenz Braun, Direktor Peust-Direktor Peters, Bankier Blauert eine Erklärung verlesen, wonach die Herren ihren Austritt aus der Gesellschaft erklären. Die an die Genannten gerichtete Anfrage auf nähere Erläuterungen der Gründe blieb durch die Stellung eines Antrages auf Schluß der Debatte, der angenommen wurde, unbeantwortet. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates erfolgte bei 6 Stimmenthalten.

Gesellschaft für Holzstoffbereitung in Basel. Das Unternehmen, dessen drei Fabriken im Auslande liegen (in Deutschland, Frankreich, Italien), hatte auch im Jahre 1923 unter der Einwirkung der Verschlechterung der betreffenden Landeswährungen zu leiden, so daß neuerdings ein Verlust von 561900 (i. V. 38000) Fr. entstanden ist, der in der Hauptsache auf die vollständige Entwertung der Mark zurückzuführen sein dürfte. Der Verwaltungsrat schlägt vor, diesen Verlust wiederum zu Lasten der Rücklagen zu buchen, die dadurch auf 435000 Fr. vermindert werden. Ueber das grobe Werk in Albrück bei Waldau in Baden heißt es: Die Produktion wurde durch die ungünstigen Wasserverhältnisse beeinträchtigt und der Absatz im Inland infolge der Geschäftsstockung gehemmt. Die Ausfuhr bot nur einen mangelhaften Ersatz für den Ausfall, da die Erlöse nur teilweise befreidigten.

Schuh zu begeben, damit Sampiero verhandle, um sie, die damit Geisel in Fremdehand sind, zu retten. Er erzählt davon, während der Belagerung einer Stadt, läßt das Schiff, das nach Genoa fährt, abfahren, die Frau mit den Kindern in seinem Haus internieren, erzählt bezüglich eines anderen Flaumacher und Betrügers, und schließt bezüglich in die Stadtmauer, auf deren Krone sein Sohn am Kreuze hängend zwischen Dämonen buhlet. Er schießt eigenhändig mit der Kanone der Vater... und redet vorerst, zwischendurch, nachher... Die Stadt wird gewonnen; der Biergeschäbige, unnerlich, erschießt seinen Feind, wie eine Raupe. Dann folgt Sampiero nach Hause zurück und hält Gericht; die Betrüger kommen ins Gericht, die Frau... die Frau erwidert er mit eigener Hand. Damit tut er das Schlimme in sich selbst ab, soat er zu seiner Neuzustimmung; nun erst gehört er ganz dem Vaterland. Man sieht, es dünkte ein Heiter werden. Aber es bleibt ihm die lang Erzählung. Gerecht, Gefährte, Unwahrscheinlichkeit, Brutalität, ohne Spannung, ohne Trost, ohne Dramatik. Es schmerzt, wenn man den Knechtlichen Emil Strauß sehr liebt, und wenn man keine Ordnung kennt. Aber weiß Gott, man könnte Hoffst werden, nur aus Disposition!

Die Aufführung war intentionell in der Anstalt und in der Durchführung. Sie hatte keinen Schwung aus sich heraus, kein Tempo, keinen Rhythmus. Der Spielleiter Fritz Baumbach hätte sich entschließen müssen, unbarbarisch zu kreieren und, was an wirksamer Theatralik herauszuholen ist, auch wirklich herauszuholen. So ließ alles ins Breite, ein wenig langweiliger, zeitweise zum Lärm und Geschrei unterbrochen. Der Sampiero von Friedrich Wilhelm Keller war ein Biedermann mit edler Berechnung, die Pothell geschickt vertrieb. Er vermochte aber nicht, den Karzen ins Große zu steigern, einen Fanatismus der Vaterlands- und Freiheitsliebe aus ihm zu machen, einen Kolonnen, einen Befehlenden; er war der glückliche Besitzer der richtigen nationalen Bestimmung. Das aber genügt nicht, die Vorgänge erträglich und glaubhaft zu machen und den Schluß ins Symbolische hinauszuführen. Seinem Weib Samina fand Maria Müller einige erareifende Herzensworte; in der Schlusszene, in der allein (— abgesehen von der Bürgerin —) einige dichterische Worte fallen, war sie von einer schlichten Gehärdtheit und einer so reinen Hingebendheit an ihr Schicksal, daß man ergriffen aufhorchte. Das waren die paar Augenblicke Gewinn des Abends.

Ein jäherlicher Wand, wenn man den Erzähler Emil Strauß sehr liebt, den seinen, süßen Dichter Strauß.  
Dr. Fritz Hammes.

Das Gericht erließ folgendes Urteil: Der Angeklagte Paul Janzen wird wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Republik zu einer Gefängnisstrafe von vier Monaten, abzüglich 1 Monat Untersuchungszeit, und zur Erstattung der Kosten verurteilt.

); Schöffengericht Darmstadt. Gefährliche Strafen wegen Glücksspiels hat das Schöffengericht Darmstadt verhängt. Es wurden auf Darmstädter zu Geldstrafen von 500 000 bis 100 000 Mark wegen, zu 500 bis 100 Tagen Gefängnis verurteilt. Das beim Spiel beschlagnahmte Geld wurde eingezogen. Die Verurteilten haben die Kosten des Verfahrens zu tragen.



**Tragi Continental**

dann lernt ihr verstehen, wie herrlich es ist, auf Gummi zu gehen.

Continental-Absätze sind durch Continental-Sparkel D. R. F. doppelt haltbar.

Bei jedem Schuhmacher zu haben.

So gut wie Continental-Reifen!

# Der Sport vom Sonntag

## Der Endkampf um die süddeutsche Meisterschaft

**T. u. Sp. V. Waldhof gewinnt gegen F. Sp. V. Frankfurt mit 4:3 — I. S. C. Nürnberg und Sp. V. Fürth spielen unentschieden 0:0 — Borussia Neunkirchen verliert gegen Kickers-Stuttgart mit 1:3**

schien sensationell zu werden. 3 Bewerber, Nürnberg, Waldhof und Fürth, haben noch Aussicht, die höchste Würde des S. F. V. zu erringen. Und der Rheinbezirk kann stolz auf seinen Meister Sport- u. Zo. Waldhof, der es fertiggebracht hat, daß die Hochburg die Meisterschaft nicht unter sich aus... kann. Der gestrige Sonntag brachte wieder entscheidende Ergebnisse. Nürnberg und Fürth kämpften torlos, in einem Spiele, das jäh und erbittert durchgeführt wurde. Waldhof konnte trotz 3 Erschütterungen das Treffen gegen F. Sp. V. Frankfurt mit 4:3 Torens Sieg geheulen. Borussia trug sein Spiel gegen Kickers Stuttgart zum Protest gegen die Steuerpolitik der Stadt Neunkirchen in Saarbrücken aus, mußte aber den Schwaben mit 3:1 Sieg und Punkte lassen.

**Sp. u. Zo. 1877 Mannheim-Waldhof — Fußballporverein Frankfurt 4:3 (1:1). Eden 6:2.**

Wenig günstig waren die Aussichten für den Rheinmeister in diesem Treffen. Mit Erfolg für 3 der Besten Vido, Brühl und Engelhardt mußte die Mannschaft den Kampf aufnehmen und es ist ihr so ganz unheimlich, daß sie ihn dennoch zum Sieg gestalten konnte.

Trotz des schweren Handikaps kämpfte Waldhof mit Energie und ließ sich auch nicht einschüchtern als die Gäste zweimal in Führung lagen. Die Hintermannschaft schlug sich ganz hervorragend, alle überragte Traube, der sein bestes Spiel lieferte. Durch seine Führung im Ballbesitz und seiner Schloßarbeit hielt er den schnellen Sturm des Rheinmeisters glänzend in Schach. Man kann ihn ruhig als den besten der 22 bezeichnen. Neben ihm ist der Mittelfeldspieler Schärer zu erwähnen, aber auch alle anderen Teile der Hintermannschaft gaben ihr Bestes und trugen viel zum Erfolge bei. Mit Ausnahme Witemanns, ein Torhüter, der unberechenbar ist, die sichersten Chancen hält er tollkühn, verdrößt aber durch sein herauslaufen sonder, daß der Sieg in Frage gestellt war. Der Sturm war durch die Umstellung schwer benachteiligt. Die besten Kopf und Vh. Bausch, auch Strahl, konnte gefehlen. Schneidberger ist ein ganz unumgängliche Figur und den schlechten Eindruck kann auch seine vorzügliche Flanke nicht vermissen, die zum 4. Tor führte.

Die Frankfurter Mannschaft stellt die verfehlte Energie dar. Die Elf ist so ausgeglichen besetzt, so daß dem Berichtsersteller schwer fällt, einen hervorzubeden. Wir nennen Strahl und Kump als zwei raffinierte Techniker im Sturm und den Mittelfeldspieler Reih als die besten der Elf. Koch im Tor erschein manchmal unsicher.

Dem Schiedsrichter Herrn Sedentz (Nürnberg) stellte sich Waldhof im grünen Sweater mit:

- Witemann
- Paul Traube
- Vh. Bausch Schärer Becking
- Koch H. Bausch Schwarzel Schneidberger Stutlareit
- Frankfurt erschien in grünweiß gestreifter Jersey mit:
- Koch H. Strahl Kump Gattermann Waldschmitt
- Böller Reih Heinig 1.
- Heinig 2. Eiler
- Koch

Waldhof wählt den günstigen Wind zum Bundesgroschen und überläßt den Gästen das Anspiel. Die erste Viertelstunde verläuft ruhig. Frankfurt erzwingt die erste Ecke, die abgewehrt wird. Dann kommt Waldhof in Schwung und bedrängt die Gäste stark. Koch rettet im Herauslaufen einen Schuß des Waldhofs Halblinten. Dann schießt Vh. Bausch scharf an den Pfosten. Ein Durchbruch der Grünweißgestreiften ergibt ein Gedränge vor Waldhofs Heiligenschein, doch Witemann rettet. Bei einer Flanke Kochs ist der Innensturm nicht zur Stelle. Waldhof drängt. Doch die vordere Reihe hat Pech im Schießen. Eine Flanke Kochs fängt Koch ab. Die Gäste haben eine ausgezeichnete Chance als Witemann unangibt sein Tor verfehlt, doch Gattermann schießt ins Aus. Koch erzwingt die erste Ecke für die Blauherren. Sie kommt schon vor dem Tor, doch Vh. Bausch schießt ins Aus. Ueberauschend kommt in der 26. Minute

die Führung für Frankfurt. Gattermann bricht durch, gibt an Kump, der ergoht einschließt. 1:0 für Frankfurt. Waldhof läßt nach. Stutlareit geht nach linksausen, aber zunächst hat Frankfurt mehr vom Spiele. Erst in den letzten zehn Minuten vor der Pause drängt Waldhof wieder. Ein Strafstoß, von Vh. Bausch getreten, schießt Koch auf der Torlinie fallen, doch im nächsten Augenblick macht er seinen Fehler wieder gut. Waldhofs zweite Ecke köpft H. Bausch darüber. Vh. Bausch geht nun in den Sturm und gleich kommt mehr Durchschlagskraft in das grüne Quartett. Und eine Minute vor Halbzeit schießt Waldhof den Ausgleich.

Ein Niederschlag im Frankfurter Strafraum nimmt Stutlareit auf und unheilbar schießt das Leder im Frankfurter Tore. 1:1 und Halbzeit.

Nach dem Wechsel ist Waldhof in der Offensive. Die dritte Ecke von Koch erzwungen und getreten, befreit Böller. Ebenso erfolgreich ist die vierte. Dann läuft Koch durch, aber bedrängt schießt er neben den Reisten. Frankfurt kommt wieder an, doch Traube hält den ganzen Sturm. Als er einmal über den Ball schlägt, hat Gattermann eine seltene Chance, doch Witemann rettet verblüffend Waldhofs 5. Ecke wird den Gästen gefährlich, aber im letzten Augenblick wird sie ins Feld zurückgeköpft.

Koch und ab wagt der Kampf. Und wieder kommt in der 23. Minute Frankfurt überauschend in Führung.

Einem Schuß Gattermanns kann Witemann nur noch berühren. 2:1. Doch nicht lange dauert es und in der 25. Minute schießt Waldhof aus gleich Waldhof aus durch Vh. Bausch. Waldhof ermutigt ist nun nicht mehr zu halten. Ein Strafstoß Kochs bringt den

3. Treffer für Waldhof. Eiler schlägt über den Ball, Koch ist verblüfft und kann das Unheil nicht mehr abwenden. 3:2 für Waldhof. Die sechste Ecke für Waldhof bringt nichts ein. Dann kommt Stutlareit wieder durch, gibt an Schneidberger, der die Linie entlang läuft, seine prägnante Flanke schießt Koch ab und die Partie steht 4:2 für Waldhof. 22. Minute.

Trotzdem greift Frankfurt unentwegt an, Waldhof schießt Vh. Bausch teilweise als 4. Käufer zurück, kann aber nicht verhindern, daß Strahl den

3. Treffer für Frankfurt

macht. Das Spiel ist nicht gewonnen für die Einheimischen. Energetisch sind die Angriffe des Rheinmeisters, aber fast wie eine Mauer, steht Waldhofs Schloß. Die zweite Ecke für Frankfurt wird abgewehrt. Koch ein Strafstoß für die Gäste, H. Strahl schießt, doch Vh. Bausch befreit die Gefahr, dann beendet der Schloßpfiff den kampfentschiedenen Kampf. Herr Sedentz leitete das jäh abgelenkt durchaus korrekt.

**I. S. C. Nürnberg — Sp. Vgg. Fürth 0:0 (Eden 3:3)**  
(Von unserem F. Berichterstatter)

Das seit Wochen mit größter Spannung erwartete Zusammenreffen der beiden großen Gegner brachte den erwarteten 10 000 Zuschauern eine große Enttäuschung. Man war zwar auf einen schär-

fen Kampf gefaßt, aber was man gestern beiderseits an unparteilichen Vorfällen zu sehen bekam, glich mehr einem Ringkampf im freien Stil, als einem Fußballspiel. Die Schuld daran trägt allerdings, ohne die Spieler in Schutz zu nehmen, einzig und allein der Herr Unparteiliche" Christe-Frankfurt a. M. Durch eine große Anzahl anstößiger Rechtsentscheidungen und sein völlig energieloses Auftreten — von Kleinigkeiten ganz abgesehen — sowie durch sein häßliches Ueberhören von Regelverstößen entstand ein Spiel, über das man am besten das Siegel der Verwahrloshheit drücken möchte. Hoffentlich stellt der Verband in 14 Tagen einen tüchtigeren Herrn. Durch solche Spiele schadet man ja dem ganzen Fußballsport. Die Zuschauer waren doch nicht gekommen, um einen Borkampf beizumohnen, sie sollen sich doch für ein solches Spiel nicht das Geld aus der Tasche ziehen.

Der Nürnberger Fußballklub trat mit seiner bitannischen Mannschaft an. Sp. Vgg. Fürth hatte eine kleine Umstellung vorgenommen. Seiderer stand im Tor, während Gussner dessen Posten als Mittelfürmer eingenommen hatte. Als linker Außenverteidiger rückte, der wieder spielfähig ist, während Leopold den Mittelfeldposten einnahm.

Die Mannschaften spielten in folgender Aufstellung:

- I. S. C. Nürnberg: Stuhlfaut, Fort, Augler, Schmidt, Rath, Kiegel, Strobel, Popp, Wleder, Träg, Sutor.
- Sp. Vgg. Fürth: Seiderer, Müller, Weidhöfer, Böblein, Leopold, Hagen, Kießling, Alcher, Gussner, Franz, Kuer.

**Spielverlauf:**

Fürth hat Anstoß und spielt mit dem Wind im Rücken. Kuer schießt abwärts und unterbindet den ersten Angriff, dann wird Strobel unklar geworfen, doch bleibt der Großschuß aus. Ebenso läßt Herr Christe ein Faust Bork gegen Alcher unbestraft. Kuer köpft einen Ball zu Stuhlfaut zurück und befreit damit die erste brandige Ecke am Klubtor. Auf der Gegenseite unterbindet Weidhöfer einen Vorstoß Strobelns in schierer Manier. In der 14. Minute muß Stuhlfaut nochmals eingreifen. Den scharfen Schuß Weidhöfers hält er sehr gut. Gleich darauf entsteht die erste Ecke für Fürth, die aber Karl abwehrt, ebenso wie einen kurz darauf folgenden Großschuß. Dann muß abermals Stuhlfaut abwehren, dabei geht Kießling Stuhlfaut an: er wird verwundet. Dann läßt der ganze Nürnberg Sturm eine klar Torgelegenheit aus. In der 25. Minute rettet Seiderer durch energisches Herauslaufen. Darauf wehrt Augler einen Schuß aus Tor durch Kopfball zur 2. Ecke ab. Hagen schießt diese darüber. 8 Minuten später verfehlt Rath abermals eine Ecke, die Stuhlfaut sicher abfängt. Nach einigen zähen Vorstößen beiderseits ist Pause.

Nach Wiederbeginn muß Seiderer gleich eingreifen, er erzieht sich aber seiner Aufgabe sehr gut. Auf der Gegenseite rettet Stuhlfaut durch energisches Herauslaufen. Dann verpöht Träg durch Abbliesstellung eine gute Torgelegenheit. Kuer erzwingt die 4. Ecke, die von Kießling knapp hanebengelassen wird. Kurz darauf schießt ein scharfer Schuß Kiegels hart über die Latte. Franz erzielt die 5. Ecke für Fürth. Kiesel erzwingt sodann die erste Ecke für Nürnberg, die von Popp gehalten wird. Gleich darauf verpöht Gussner durch ungenauen Schuß eine klare Torgelegenheit. Das gleiche Pech hat einige Augenblicke später Wleder. Das Spiel endet nun immer mehr aus, so daß in der 30. Minute Rath nach Anspringen von Böblein und gleich darauf Kierat wegen Schiedsrichterbelästigung vom Spiele verwiesen wird. Anlaufe der zahlensmäßigen Unterlegenheit des Klubs vermag nun Fürth zu dünnem, doch mehr die Nürnberger Verteidigung sicher. Träg unternimmt kurz vor Schluß noch einen energischen Anlauf, der bei halbwegs etwas Glück zu einem Erfolge hätte führen können. Seiderer kann die Gefahr gerade noch besänftigen. Gleich darauf macht Herr Christe dem grandiosen Spiel ein Ende.

Bei beiden Mannschaften war die Verteidigung und die Ausweichte der bessere Teil, die Stürmerreihe fiel dagegen ziemlich ab. Als laizre Spieler ragten besonders herner Sutor, Träg, Kuer und Müller.

**Der Stand der Süddeutschen Meisterschaft:**

Berliner	Spiele	Gew.	Unent.	Verl.	Punkte	Tore
I. S. C. Nürnberg	5	0	1	1	15	20:4
Sp. u. Zo. 1877 Waldhof	5	0	1	2	15	18:13
F. Sp. V. Fürth	5	3	1	2	11	17:12
Kickers Stuttgart	5	4	—	1	5	16:16
F. Sp. V. Frankfurt	5	3	1	1	6	12:22
Borussia Neunkirchen	5	—	2	3	7	5:23

**Meisterschaftsspiele.**

- Süddeutschland
- I. S. C. Nürnberg — Sp. Vgg. Fürth 0:0
- T. u. Sp. V. Waldhof — F. Sp. V. Frankfurt 4:3
- Borussia Neunkirchen — Kickers Stuttgart 3:1

**Mitteldeutschland**

- Magdeburg: Sp. Vgg. Eintracht — Fortuna Magdeburg 5:2
- Halle: Bader Halle — Naumburg 05 3:1

**Westdeutschland**

- Sp. B. Siegen — Arminia Bielefeld 0:7
- Sp. B. Rheint — Sp. C. Schwarz-Weiß Essen 1:1
- Sp. Bg. Duisburg — Ruckhausen Rassel 3:0

**Norddeutschland**

- Hamburger Sp. B. — Romet Bremen 5:0
- Holstein Kiel — Eintracht Braunschweig 1:0

**Berlin**

- Norden Nordwest — Victoria 2:0
- Borwärts — Union Potsdam 3:1

**Südostdeutschland**

- Spfide. Breslau — Victoria Fort 2:0
- Sp. C. Sauer — Borwärts Gleiwitz 1:1 (wegen spielunfähigen Boden abgebrochen).

**Weitere Ergebnisse**

- Franken Nürnberg (Kreisliga) — F. C. Pfel Nürnberg 2:2
- Union Charlottenburg — Kickers Schwaberg 4:3.
- Spa. Spandau — Simmering Wien 4:0.
- München: Schlußspiele fielen wegen des schlechten Wetters aus
- Chemnitz — Deutschböhmern — Mitteldeutschland 2:0.

**Ausland:**

- Prag: Slavia — Sparta 1:1.
- Wiktoria Pilsen — B. S. C. 2:1.
- Boston: Rundermannschaften England — Schottland 1:1.
- Paris: Endspiel um den französischen Fußball-okal Olympique Marceilles — F. C. Gette 3:2 (nach Spielverweigerung).
- Schweizerische Fußballmeisterschaft: Nordstern Basel — Servette Genf 1:0.
- Jung Fellows Zürich — F. C. Zürich 1:1.
- Deutschböhmern gegen Mitteldeutschland 2:0 (2:0)

Trotz schlechten Wetters boten sich in Chemnitz etwa 7000 Zuschauer zu dem Repräsentativspiel eingeladen. Die Aufstellung der Mannschaften lautete:

- Deutschböhmern: Höfer, Meiß, Weidhöfer, Döring, Bannos, Böhm (mittlich Teplerer F. C.), Hoberstoch (Teplerer F. C.).

Hastl (Teplerer F. C.), Sedentz (D. F. C. Prag), Böbel (D. F. C. Reimau), Lampe (Teplerer F. C.).

**Mitteldeutschland:** Pauffen, Weberer (B. F. B. Leipzig), Gedlich (Brandenburg. Dresd.), Kalsmann, Jeip (Ostpreuss. Dresden), Jehn (Ring Dresd.), Koch (Brandenburg. Dresd.), Wittig (Chemn. B. C.), Ode (B. F. B. Leipzig), Eckert (Ring Dresden), Richter (Chemn. B. C.).

In den ersten Nachkriegsjahren machte sich eine deutsche Überlegenheit der Teplerer über die Mitteldeutschen bemerkbar. Die berühmten Vertreter Deutschböhmens wie D. F. C. Prag und Teplerer F. C. OS konnten den weitaus größten Teil aller Siege gegen ihre Gegner erzielen. In letzter Zeit scheint die Überlegenheit der süddeutschen Nachbarn nicht mehr so deutlich zu sein. Jedemfalls lassen die Ergebnisse der letzten Spiele nicht mehr davon schluß zu. In Dresden konnte vor acht Tagen der D. F. C. Prag gegen den Dresdener S. C. nur ein torloses Ergebnis herausziehen, und Teplerer mußte sich vom B. F. C. Marzburg fürchtlich gar 3:1 schmecken lassen, nicht viel günstiger schnitten die Kartobader im Westland ab.

Das Pokalturnier der Auswahlmannschaften beider Verbände besaß diesmal besonderes Interesse. Die Vertretung der Deutschböhmern hatte bis auf zwei Mann im Sturm der Teplerer Fußballklub übernommen.

Die Deutschböhmern waren auch diesmal wieder überlegen. Schon in der ersten Minute nach Spielbeginn waren sie erfolgreich. In der zweiten Minute fiel dann das zweite Tor. Mitteldeutschland kam zwar verschiedentlich auf, scheiterte aber schon an der gegnerischen Verteidigung, von der der Torwart außerordentlich sicher arbeitete.

**Fußball**

**Olympisches Fußballturnier.** Die Zahl der für das olympische Fußballturnier gemeldeten Mannschaften ist auf 23 gestiegen. Als Neuzugänge sind zu verzeichnen Belgien und Amerika. Letztland und Jugensburg. Gleichartig mit der Anmeldung Amerikas ist eine Bestellung auf Zuschauerplätze im Betrage von 350 000 Fronts beim französischen olympischen Komitee von America eingegangen.

**Ländertkampf Italien-Deutschland.** Der Deutsche Fußballbund hat für das laufende Jahr Länderspiele mit Holland, Norwegen, Schweden, der Schweiz, Tschechien und Ungarn vorgesehen. Festgesetzt sind folgende Treffen: gegen Holland am 21. April in Amsterdam, gegen Norwegen am 15. Juni in Christiania, gegen Schweden am 3. August in Deutschland und gegen die Schweiz im Dezember in Stuttgart. Für das Länderspiel Deutschland-Italien ist vom italienischen Verband als Termin der 23. November vorgesehen worden. — Der ungarische Fußballverband hat dem Bund die italienischen Verbände entprochen und den Ländertkampf Ungarn-Italien in Budapest auf den 6. April vorverlegt.

**Handball**

**Nürnberg-Fürth — Berlin 1:7**

Das schlechte Wetter hatte natürlich auf den Spielverlauf — das Spiel fand auf dem Siemensplatz in der Siemensstadt statt — einen außerordentlichen Einfluß. Die Handballmannschaften traten in folgender Aufstellung an:

- Süddeutschland: Vachter (Spa. Fürth), Schmidt (Hochz. Grf.), Scherzer (S. C. Fürth), Hertlein, Kofen (Spa. Fürth), Schwabacher (Bepo), Meißel 1, Meißel 2 (S. C. Fürth), Anoll, Heider (Spa. Fürth), Dollmeier (Bepo).
- Berlin: Glöckner (Siemens), Wolff (B. S. B.), Schelenz (Siemens), Storch, Klatt (S. C. C.), Ueber, Krumm, Bergemann, Hone (B. S. B.), Lindner (B. S. B. 92), Schwarz (B. S. B.).

Die süddeutsche Mannschaft wies eine sehr gute Zusammenstellung auf, sie konnte sich aber offensichtlich nicht mit den fremden Majorverhältnissen zurechtfinden und spielte rechtlich verfahren. Die Berliner Mannschaft dagegen bildete ein geschlossenes Ganzes, sie konnte dem Gegner ein Tor nach dem andern aufzwängen. Erst nach dem Wechsel, als Berlin schon 5 Tore erzielt hatte, fanden sich die Süddeutschen zusammen, sie mußten aber trotzdem noch zwei Tore hinnehmen. Es reichte dann noch zum wohlverdienten Ehrenort.

Am Sonntag trafen sich in Berlin und Süddeutschland in folgender Aufstellung:

- Berlin: Gang (B. S. B. 92), Frankowiat (B. S. C.), Winter (B. S. B. 92), Koch (B. S. B. 92), Erdmann (B. S. C.), Hegmann (B. S. B. 92), Böbel (B. S. B. 92), Müller, Dehmet (beide B. S. C.), Stronjen (B. S. C.), Böcke (B. S. B. 92).

**Süddeutschland:** Seeliger (B. F. B. Breslau), Richter (S. I. C. Odeß), Schadow (Schlesien, Breslau), Heuter (B. 09), Heute (B. F. B. Breslau), Gley (B. F. B. Breslau), Schmidt, Grüßling (beide Schlesien-Breslau), Steuber (B. F. B. Breslau), Wieland (Schlesien-Breslau), Bräuer (Schlesien-Breslau).

Berlingewann das Spiel mit 11:1 (6:0).

Das zweite Spiel fand in Hamburg zwischen Norddeutschland und Nordostdeutschland statt. Hier konnte Norddeutschland noch sehr schönem Spiel mit 11:0 (6:0) Tore gewinnen.

Das dritte Spiel, das in Frankfurt a. M. zwischen Süddeutschland und Mitteldeutschland ausgetragen werden sollte, fiel aus.

**Was ist Handball?**

Handball ist das alte, schon seit vielen Jahren in der Turnerschaft eingeführte Ruckballspiel mit kleinen Abänderungen. Der Spielplan ist folgender: Der Ball, ein schwerer Faust oder Fußball, soll von der ergreifenden Partei durch das vom Gegner verteidigte Tor geworfen werden. Die Spieldauer ist zweimal 30 Minuten, die Spielzeit ist auf jeder Seite 11, die Umstellungen wie beim Fußball. Die Stürmer und Käufer müssen auherst still und gewandt sein. Schneller Entschluß muß die eigentliche Grundlage zum Erfolg bilden. Die Verteidigung muß sicher in der Weiche sein und eventuell weite Bälle schlagen können. Die Partei, die durch Los gewinnt, hat den Ball, der Mittelstürmer wirft einem Nebenmann den Ball zu und dieser gibt ihn wieder an einen anderen Spieler weiter. So wandert der Ball von Hand zu Hand bis vor den gegnerischen Torraum. Der Gegner verhindert durch Abfangen und aus der Handklappen das Vordringen und sucht gleichzeitig das andere Tor zu erzielen.

Fehler sind: Der Anwurf darf nicht nach hinten geschoben werden. Der Ball darf nicht länger als drei Sekunden in der Hand gehalten werden. Es ist verboten, den Ball mit dem Fuß zu stoßen oder zu fischen; jedes Umklappen oder Halten des Gegners, dem Gegner den Ball aus der Hand zu reißen oder mit dem Ball zu laufen. Es ist erlaubt: Nach drei Sekunden hat den Ball durch Umschlagen auf den Boden wieder zu fangen. Mit dem Ball kann zwei Schritte gelauert werden. Handwerfen und Wiederklappen oder Schlagen des Balles aus der Luft durch ein stichendes Spiel ist verboten. Der Ball kann dem Gegner aus der Hand gestohlen werden. Werden Fehler begangen, so ist Freiwurf zu geben. Kein Spieler, mit Ausnahme des Tormanns, darf den Torraum betreten. Betritt ein Spieler der eigenen Partei den Torraum, so ist Schlichter zu geben.

Wird ein Spieler des zu verteidigenden Tors den Ball über die Torlinie, so ist Eckball zu geben. Ist der Ball im Torraum, so ist er an dem Spiel und kann erst nach Ueberheilung des Spieltrafes wieder ins Spiel gelangen. Der Tormann kann den Ball mit dem Fuß stoppen, aber nicht schlagen. Schiedsrichterball ist zu geben, wenn der Ball unter die Spieler zu liegen kommt, sofern kein Regelverstoß vorliegt, kerner wenn der Ball mit dem Fuß aus dem Torraum geschlagen wird.

G. F.

**Widmung gegen**



Leichtathletik

\* Hülfslauf in Hamburg (20 Kilometer rund um die Hülse). Die Bezeichnung des Rennens mit hervorragenden Kräften war sehr gut. Außer Hempel (S.C.C.), Büchsen (Komet, Berlin), Brandenburgischer Meister 1924, Ruppert (Komet, Berlin), Thiede (S.C.C.), Drekmann (Polizei Hamburg), Springer (Polizei Hamburg), Ahrens (Polizei, Hamburg), Solte (Hilfenhorst-Herta, Hamburg), dem vorjährigen Sieger, auch noch der deutsche Waidlaufmeister 1924, der Mitteldeutsche Grafmann (Bielau) teilnehmen wird. Drekmann konnte sich hierbei den ersten Platz sichern, nachdem er bei der deutschen Waidlaufmeisterschaft schon mit in vorderer Linie lag. Das Ergebnis war: 1. Drekmann-Hamburg 1:8,3, 2. Polzei-Hamburg 1:11,19,1, 3. Tesmer-Hamburg 1:12,04

Das Zweistunden-Daargehen in Düsseldorf fiel aus.

Rund um Moabit (7,5 Kilometer). 1. Ribbert (Polizei Berlin) 27:19, 2. Burchard (Polizei Berlin) 30 Meter zurück, 3. Schmitz (Polizei Berlin). — Mannschaftswettbewerb: 1. Berliner Athletikklub 6 Punkte.

Rund um den Friedrichshain (5 Kilometer, Staffellauf). Die Strecke war für je 10 Läufer in folgenden Entfernungen festgelegt: 300, 400, 500, 350, 500, 300, 400, 400, 300 Meter. Im ganzen hatten 27 Mannschaften gemeldet. Der Verteidiger von 1923, der Polizeisportverein Berlin, konnte auch dieses Jahr wieder siegreich sein.

1. Polizei-Sportverein Berlin 7:58, 2. Jahnerei 8:8, 3. Sp.Bog. Siemens. — Einzellauf (8 Kilom.): 1. Hartmann 24:58,3, 2. Büchsen, 3. Thiele.

Gehen über 8 Kilometer: 1. Röhler-Berlin 37:16,8, 2. Haupt.

Kabrennen im Reich

Die angelegten Kabrennen in Berlin und Breslau fielen wegen schlechter Witterung aus.

Auch Dresden erfuhr einen vorzeitigen Abbruch. Hier wurden nur die 50 Kilometer hinter Schrittmachern ausgefahren. Das Ergebnis ist: Thomas vor Hofellen, Wittig, Dickmann und Junghans.

Der Schrittmacher Bartels kam bei einer Proberunde zu Fall und mußte mit mehreren Rippenbrüchen schwer verletzt nach dem Krankenhaus geschafft werden.

Rund um die Dresdener Heide. Mit diesem Rennen wurde in Dresden die eigentliche Straßenrennenzeit eröffnet. Das Rennen wurde um die Dresdener Heide (118,2 Kilometer) ist sehr beliebt, da die Zuschauer die Fahrer auf der Dreirundensfahrt sehr gut verfolgen können. Die Fahrer hatten am Sonntag unter dem Unwetter Regen und Sturm — sehr zu leiden. Von 40 gestarteten Fahrern erreichten nur 4 das Ziel. Ergebnis: 1. Rogozek-Berlin 4:56,2 St. 2. Gierowski 1 Länge zurück, 3. Menge-Berlin 4:56,22 St.

Kleiner Straßen-Preis von Hannover (210 Kilometer). Die Fahrt ist neueren Datums. Sie wurde zum erstenmal 1923 durch den Nordhildener Radfahrverein veranstaltet. Nach hartem Kampf blieb damals Kramer nach einer Fahrzeit von 7:22,30 Stunden Sieger. Gegen 83 Fahrer 1923 haben sich dieses Jahr nur 49 Fahrer zu der Fahrt gemeldet. Die Strecke Hannover-Göttingen-Hannover stellte am die Fahrer außerordentlich große Anforderungen. Sieger wurde dieses Jahr Bührer-Hamburg in 8:53, 2. Rosenbusch, 3. Büchel-Berlin in 9:00,3 Stunden.

Autofahrt

Rund um die Cauff — Zuverlässigkeitsfahrt für Motorräder und Wagen. Der Motorradklub Rotibus (M.D.K.) veranstaltete am Sonntag die Rundfahrt über 250 Kilometer. Die Strecke führte von Rotibus über Guben, Forst, Spremberg, Senftenberg, Kallau, Ludau, Lübben, Belschau zum Ziel Rotibus. Die Leichtmotorräder bis 0,75 Steuer-PS, bis in Spremberg o. der Hauptstraße direkt nach Kallau, Belschau, Rotibus ab, sodas sie nur 165 Kilometer Fahrstrecke haben.

Die Ergebnisse sind: Motorräder: 1. Kl. bis 0,75 St. PS: 1. Seibach (Ordnung) 4:5,18, 2. Kl. bis 1,25 St. PS: 1. Philipp (MSL) 4:57,55, 3. Kl. bis 1,75 St. PS: 1. Krüger-Werben (Triumph) 5:41,46, 4. Kl. bis 2,25 St. PS: 1. Kopfnagel-Frankfurt a. D. (BMW) 4:50,23, 5. Kl. bis 3 St. PS: 1. Mayer-Rotibus (Wanderer) 4:51,41.

Wagen: 1. Kl. bis 4 PS: 1. Zerenge (Wago) 4:13,56, 2. Kl. bis 5 PS: 1. Direktor Schuh-Weipzig (Freia) 4:00,1, 3. Kl. bis 6 PS: 1. Direktor Krüger-Berlin (Nial) 4:25,2, 4. Kl. bis 8 PS: 1. Röhler-Werben (Honda) 3:53,17, 5. Kl. bis 10 PS: 1. Lehmann-Guben (MG) 3:48,57.

Hockey

Die Vorrunde um den Silberhild

Am Sonntag kamen in Götting und Stettin die Vorrundenspiele um den Silberhild zum Austrag. Das Spiel in Frankfurt a. M. fiel aus. Der Silberhild wurde im Jahre 1907 auf Anregung des S.F. Frankfurt 1880 erstmalig ausgespielt. Damals wurde nur Wert auf Pflege des Hockeysports innerhalb der Vereine gelegt. Der heutige Verein erhielt keinerlei also den Preis, während jetzt die Spiele nach dem System des D.F.B. Hockey ausgetragen werden. Jetzt erhält der siegreiche Verband den Silberhild.

Der Stifter, S.C. Frankfurt gewann auch den im Jahre 1907 gestifteten Schild erstmalig. In den darauffolgenden Jahren wanderte er u. a. nach Hamburg, Heidelberg, Mannheim, Köln, Bonn, um wieder in Frankfurt zu landen.

Im Jahre 1913 übergab dann Frankfurt dem Deutschen Hockeybund den Schild, der seit dieser Zeit an als ewiger Wanderpreis ausgespielt wird.

Die Verbandsspiele ruhten in den Jahren 1915-1920. Erst im Jahre 1921 wurden die Spiele wieder in die Wege geleitet. Zunächst des Bundesstages in Weimar 1921 wurde der Name des Preises „Frankfurter Silberhild“ im Einverständnis mit dem Stifter in „Silberhild des Deutschen Hockey-Bundes“ umgewandelt.

Die bisherigen siegreichen Verbandsmannschaften waren: 1913: Süddeutschland-Norddeutschland 1:0; 1914: Süddeutschland-Norddeutschland 4:2; 1921: Norddeutschland-Berlin 5:3; 1922: Süddeutschland-Berlin 3:0; 1923: Süddeutschland-Mitteldeutschl. 6:1.

Rudersport

\* Große Grünauer Ruderregatta. Neben der deutschen Meisterregatta bildet alljährlich die Große Grünauer Ruderregatta auf dem Langen See das größte Ereignis im Rudersport. Bessere gelangt jetzt durch den Berliner Regatta-Verein für den 21. und 22. Juni international zur Ausschreibung. Unter den zehn Rennen des ersten Tages bilden wie üblich der Deutsche Vierer (Verteidiger: Sport-Borussia Berlin), der Viktoria-Zweier o. St. (den in den beiden letzten Jahren Wiking-Leipzig gewann und im Falle eines dritten Sieges endgültig gewinnt), der Große Einer (Dr. Reinhold-Germania Tegoll) und der Große Preis von Berlin (Vierer ohne Steuerfrau, den die Berliner Sportborussen zu verteidigen haben), die Hauptanziehungspunkte. Am Sonntag stehen gleichfalls zehn Rennen zur Entscheidung an, darunter der Kaiserlicher (Sport-Borussia-Berlin), der Doppelzweier o. St. (R. B. 1889 Frankfurt a. D., der Zweite Achter (Favorit Hammonia Hamburg), der Verbands-Vierer (Sport-Borussia Berlin) und der Grünauer-Vierer (Berliner R. R. Brandenburgia). Meldeschluß ist am 4. Juni bei der Geschäftsstelle des Berliner Regatta-Vereins, C. Hoffmann, Berlin O. 27, Schiffersstraße 2. — Die 15. Regatta des Mosel- u. Saar-Regatta-Verbandes wird zu Pfingsten, am 8. und 9. Juni auf der Mosel entschieden.

Der erste Tag bringt 11, der zweite 12 Rennen unter diesen als wertvollste Entscheidungen den Vierer o. Steuerfrau, den Mosel-Pokal-Einer, den Stadt-Vierer, den Verbands-Doppelzweier und den Großen Achter. Der Meldeschluß läuft hier am 22. Mai ab. — Die Donaufahrt des Deutschen Ruder-Verbandes wird vom 27. Juli bis 3. Aug. abgehalten. Die Teilnehmer versammeln sich am 27. Juli in Angolstadt und fahren dann in Glas über Regensburg, Deggendorf, Passau, Linz und Weß nach Wien. Die Gesamtteilnehmerzahl ist auf 150 begrenzt.

Boxen

Der Ringrichter

Das Amt des Ringrichters ist eines der schwersten, wie sehr es den verschiedensten Meinungen ausgesetzt ist, und wie schwer es ist jedem gerecht zu werden, weiß jeder der mit Sport im allgemeinen und mit Boxen im besonderen vertraut ist, zu gut. Die Meinungen über den Sieger im Boxkampf gehen sehr auseinander. Nicht selten kommt es vor, daß ein Ringrichter den einen, der zweite den anderen Boxer zum Sieger erklärt und wenn nicht ganz offensichtlich einer von den beiden durch Niederschlag gewinnt, so wird auch das Publikum in zwei Lager geteilt sein. Die eine Partei diesem und die andere jenen den Sieg zuerkennen. In diesen Fällen ist der Ringrichter der Preisrichter, der sich allerhand Anpöbelungen gefallen lassen muß, die schließlich ganz unberechtigt sind. Begrüßt man es bei anderen Sportzweigen, wie Fußball usw., daß ein Schiedsrichter möglichst scharf vorgeht, um einen unfairen Kampf im Reine zu stellen, so ist dies beim Boxen nicht der richtige Weg. Wenn auch hier der Ringrichter nicht zu nachsichtig sein darf, um den sportlichen Wert der Kämpfe nicht illusorisch zu machen, so soll er aber auch nicht zu streng walten, um dem Kampf nicht seinen Reiz zu nehmen, da in der Hitze des Gefechts manches unterläuft, was nicht in der Absicht der Kämpfer liegt. Das beste ist natürlich wie überall, wenn der betreffende Ringrichter den goldenen Mittelweg wählt, auf dem er dann das Publikum und auch die Beteiligten am besten zufrieden stellt.

Die Tatsache, daß dem Kampfrichter im Ring das Ansehen und die Ehre des Sports anvertraut sind, erfordert auch von ihm, daß er sich an die bestehenden Regeln hält. Nur er dies nicht, muß er gewärtig sein, daß auch die Boxer sich nicht daran halten und die Folge wäre natürlich eine allgemeine Anarchie auf dem Gebiete des Sports. Wenn auch bei uns dank der sportlichen Disziplin der Boxer noch kein Fall aufzuweisen ist, wo der Boxer den Ringrichter nicht respektiert hätte, so kann dies doch einmal vorkommen, wenn der Schiedsrichter nicht auf der Höhe ist.

Die Grundbedingung muß deshalb für jeden Ringrichter sein, daß er den Boxsport durch und durch kennt, mit den Regeln des Kampfes vertraut ist, jede Situation schnell erfährt und vor allem Gerechtigkeitsgefühl und sportlichen Geist sein eigen nennt. Nur auf dieser Basis ist eine Gerechtigkeit für einen einwandfreien Ringrichter geboten.

\* Herausforderungen an Breitensträter. Englands Schwergewichtsmeister Frank Goddard, der sich durch das Benehmen Breitensträters bei seinem Kampf mit Samson-Körner beleidigt fühlte — (der Exmeister soll sich über Goddard ungünstig geäußert haben) — hat Breitensträter herausgefordert. Goddard ist bereit, mit Breitensträter in jedem Ring zu kämpfen bei einem persönlichen

Einsatz von 200 engl. Pfund, auch um eine Börse, die allein der Sieger bekommt. — Auch Harry Reeve möchte mit Breitensträter unter allen Bedingungen zusammentreffen. — Da Rudi Wagener den Schwergewichtsmeister Samson-Körner um den Titel herausgefordert hat, vorher aber mit Breitensträter eine Ausscheidung zu machen hat, erwachsen letzterem drei Gegner, die sich ihm gegenüber etwas anders verhalten werden wie seine letzten Gegner Drake, Harry Gold und Kock Knight. Der Blonde „Hans“ steht also diesmal vor erster sportlicher Arbeit, wenn er auch nur einen von den dreien, nämlich den Titelwärtler Rudi Wagener, dem er nicht aus dem Wege gehen kann, nehmen wird.

Kleine Sportnachrichten

\* Ein deutscher Trainer für die Schweizer Olympiamannschaft. Auch die Schweizer Sportverbände haben sich für die Ausbildung ihrer Olympiamannschaft einen deutschen Athleten verpflichtet. Es ist dies der bekannte Berliner Sportlehrer Karl Schelenz, der Ende April nach Zürich reisen wird, um sein schwieriges Amt anzutreten. Die Tätigkeit von Schelenz wird sich auf etwa 8 Wochen erstrecken.

\* Ein leichtathletischer Fünf-Städtekampf ist zwischen Berlin, Hamburg, Dresden, Leipzig und Magdeburg vereinbart worden. Die Vertreter dieser Städte treffen sich in einem Zehnkampf bestehend aus 100, 400, 800, 3000 Meter-Läufen, 4 mal 100, 3 mal 1000 Meter-Staffel, Diskus- und Speerwerfen, Weisprung und Kugelstoßen. Austragungsort ist Magdeburg, wo die Konkurrenzen am 27. Juli stattfinden werden. Jede Mannschaft darf höchstens 16 Bewerber umfassen, von denen zwei in den Einzelkonkurrenzen bezw. eine Mannschaft in den Staffeln die Interessen ihrer Stadt wahrnehmen können.

\* Reichspräsident Ebert hat dem Berliner Sport-Club einen Ehrenpreis zur Verfügung gestellt, der gelegentlich des Internationalen Sportfestes des D.S.C. im Juli (im Anschluß an die Pariser Olympiade) zum Austrag gelangen soll.

\* Das Fußballtreffen Zentral-Süddeutschland ist nun endgültig auf den 25. Mai nach Biel angelegt worden.

\* Schloffer, der ungarische Reford-Internationale und populärste Budapest-Fußballspieler, folgt einem Rufe als Nationaltrainer nach Schweden.

\* Der D.F.C. Prag abfotoierte im Jahre 1923 insgesamt 185 Spiele, von denen 97 gewonnen und 34 verloren wurden, 27 endeten unentschieden.

\* Eine amerikanische Einladung an Turm. Nach Statistiken der Pariser Rumpf-Olympiade wollen die Amerikaner den finnischen Läufer und Weltrefordmann Turm für Amerika gewinnen. Technisches verläuft auch vor dem Schweden Wibe. Ob die beiden Läufer auf die Einladung reagieren werden, ist noch ungewiß.

Verantwortl. Redakteur: Dr. Hans, Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H. Mannheim E. 6, 2. Direction: Ferdinand Heine — Uebersetzer: Kurt Richter. Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt Richter; für den literarischen Teil: Fritz Hammer; für den kommunalpolitischen und lokalen Teil: Richard Schönefelder; für Sport und Reize aus aller Welt: Wito Müller; für Handelsnachrichten, aus dem Lande, Auslandsberichte, Gericht u. von Abteilungen Tell: Franz Richter; für Anzeigen: Karl Hügel.

Der Oster-Verlobungs-Anzeiger des Mannheimer General-Anzeigers. erscheint am 19. April in der Mittag-Ausgabe. Aufnahme in der Größe 30x57 mm kostet M. 5.— Aufnahme in der Größe 60x87 mm kostet M. 10.— Gest. Bestellungen bitten wir uns frühzeitig übermitteln zu wollen. Die große Verbreitung durch den M.G.A. ist zugleich die billigste!

Wir kommen mit unserer Sonder-Marke

Doppel-Märzen

dieser Tage heraus.

Bräuerei Moninger Karlsruhe

Wer eine gute Pfeife schätzt, raucht



Tabake!

BATSCHARIS TABAKFABRIK A.G. Rastatt bei Baden-B.

Das Beste, das Billigste, Wäscherei Schorpp

Annahme-Stellen: N 3. 17 - U 1. 9 - U 3. 10 - U 3. 11 Schwetzingenstr. 69 - Mittelstr. 34 Kronprinzstr. 43 - Lindenhof Eichelholzerstr. 24 - Ludwigshafen Pfalzgrafenstr. 17 - Neckarau: Schaferstr. 11.

Tief bewegt erfüllen wir hiermit die traurige Pflicht, unserem langjährigen Aufsichtsratsmitglied

Herrn Hugo Stinnes

einen Nachruf zu widmen.

In wenigen Worten auszusprechen, was er uns gewesen ist, vermögen wir nicht. Wo dieser seltene Mann wirkte, da hat er unvergängliche Spuren seines großen Geistes und seines weiten Blickes hinterlassen.

So stehen wir schmerzerfüllt an seiner Bahre. Sein Wirken wird bei uns fortleben. Sein Name wird in der Geschichte unserer Unternehmungen nicht vergehen.

Darüber hinaus ist er uns allen in der Schlichtheit seines Wesens, der Lauterkeit seines Charakters und der Vornehmheit seiner Gesinnung Vorbild und treuer Freund gewesen.

Der Rhein-See-Schiffahrts-Konzern

Der Aufsichtsrat: C. Th. Deichmann Vorsitzender.

Der Vorstand: Franz Ott Generaldirektor.

GEBRÜDER KAPPES

Holzgroßhandlung 3166 Fernruf Nr. 852 MANNHEIM Büro B 5, 20 Lager: Neckarvorstadt, Bunsenstr. bei der neuen Neckarbrücke Sämtliche Hölzer für Möbel-, Bau- und Industriebedarf.

Kompl. Karosserien

Karosserien mit Blech überziehen (auch alle Holzkarosserien) Anfertigen von Kotflügel, Motorhauben, Kühler, Benzinbehälter, Werkzeug und Batterieboxen, sowie sämtl. Reparaturen, Autog. Schweißerei

A. König & J. Plum Autospenglerei \*5848 Schwetzingenstr. 163 Tel. 6179

5-10000 Mark

gegen prima Sicherheit und guten Zins auf 1-3 Monate zu leihen gesucht

Angebote unter B. Y. 81 an die Geschäftsstelle des Blattes. \*5892

Kauf-Gesuche

Auto

Neu oder Protos Sechshöher neu oder gut erhalten gegen Kasse

zu kaufen gesucht.

Angebote unter C. D. 89 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*5908

Wohnungs-Tausch!

Ludwigshafen - Mannheim

Sehr schöne 2 Zimmer-Wohnung in Ludwigshafen (Mittelstadtviertel) gegen 3 Zimmer-Wohnung in Mannheim in guter Lage zu tauschen gesucht. Angebote unter Y. E. 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*51740

Büroräume gesucht!

2 bis 3 Zimmer

in bester Lage möglichst mit Telefonanschluss Angebote unter P. N. U. 3319 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M. \*57

Beschlagnahmeirele Wohnungen

Wir haben in verschiedenen Stadtteilen, in den von uns zum Bau vorgesehenen Häusern 2-, 3- und 4-zimmerige Wohnungen in gut bürgerlicher Ausstattung, an der Ludwigshafen- und Ludwigshafen-Station, zu verkaufen. Mündliche Auskünfte, hochherzige Gastfreundschaft, Frühstück, Trödel und Wohnungen gegen Einzahlung von RM. 1.- B. 735

Süddeutsche Wohnungsbaugesellschaft e. S. m. b. H. Zweigstelle Mannheim. 6 7, 20.

Ers'klassiges Baugeschäft

beabichtigt in Neuheim kleine zweistöckige Einfamilienhäuser

zu erbauen. Die Häuser sind so projektiert, daß sie 10 Jahr lang von Grund- und Gewerbetriebern befreit sind. Nur solche Käufer, welche größere Anzahlungen und weitere Zahlungen leisten können, sollen sich melden. Pläne können eingesehen werden. \*5677

Anfragen erbeten unter Y. B. 87 an die Ge. d.

Die Osterkurse für Schulentlassene

beginnen am 5. Mai in der Privat-Handels-schule

Schüritz N 4, 17 Tel. 7105 - Mannheim Tag- u. Abendkurse. Prospekte kostenlos.

Zum Osterpuiz

empfehle ich meine Lacke, Öle und Farben

Spezialität: Fußbodenlacke und Bodenöle Friedr. Eisler, Lack- und Farbenhandlung Rheinstab. 14, Lindenhof. Tel. 8916.

Verkäufe

Herrschaftl. Wohnhaus

4-5 Zimmer und Badebz. elektr. Licht, am Tennisplatz präpariert an tischent-schlossene Restauration

zu verkaufen.

Näheres Telefon 784 oder unter C. O. 99 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*5927

1 Schlafzimmer

Eiche, schwere Ausführung mit Kristall-spiegel und weißem Marmor

3 Herrenzimmer

Eiche, schöne Modelle, preiswert zu verkaufen.

Hermann Benitz G. m. b. H. Mannheim-Ludwigshafen. \*5893

6/20 AGA

Veralteter, 6 tische Bereifung, fahr-berett wegen Anschaffung größeren Wagens zu verkaufen. Angebote unter C. V. 6 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*5943

Edelbranntwein

hat ab Brennerei zu verkaufen. \*5948

Angebote unter C. Z. 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ledergarnitur

prima Rindleder, beste Ausführung weggewählter sehr preiswert abzugeben. \*5981

Janson, Ludwigshafen, Wernerstr. 16

Engelchen Möbelhaus Dietrich, Mannheim B 3, 11.

Miet-Gesuche

1 oder 2 gutmöbl. Zimmer

von jungem Akademiker per sofort gesucht. Bett mit Zubehör kann gestellt werden.

Angebote unter B. V. 81 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*5898

Villen-Besitzer!

Wirte! Stud. Korporation sucht

Wirtschafts-Räume in guter Lage. - Angebote unter C. S. 3 an die Geschäftsstelle \*5959

Wohnungs-Tausch!

Schöne geräumige 4 Zimmer-Wohnung

mit Bad in schöner Lage am Rhein, gegen schöne 4 Zimmer-Wohnung

in guter Lage am Lindenhof zu tauschen. Ang. unter W. Z. 60 an die Geschäftsstelle des Bl. \*51794

Wohnungsnot?

Es besteht keine Wohnungsnot, wenn Sie sich entschließen, einen angenehmen Beitrag zu den Bankkosten zu leisten. \*5913

Sie sichern sich dadurch eine großartige angelegte

5 Zimmer-Etagen-Wohnung

in vornehmster Lage Mannheims

Näheres durch: Baugeschäft Anton Seitz

Rich. Wagnerstr. 12, Tel. 1331

Lagerplatz mit Gleisanschluss

unbesetztes Gebiet zu mieten gesucht Angebote unter C. J. 94 an die Geschäftsstelle \*5911

Zirka 250 qm Büro- und Lager-Räume im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht

Angebote unter C. P. 91 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten. \*51770

Möbl. Zimmer

den viel abgeben. Mann geistig. Angebote erbeten unter L. M. 128 an Rudolf Woffe, Mannheim. \*51741

Heirat.

Zwei junge Brüder, theater- u. naturwissensch. wüßchen mit 26 Jahren im Alter von 25 bis 30 Jahren betonen zu werden. \*5892

Heirat.

Zuführten wenn ich mit Bild unter B. Y. 81 an die Geschäftsstelle. \*5892

Heirat.

Zuführten wenn ich mit Bild unter B. Y. 81 an die Geschäftsstelle. \*5892

spät. Heirat

Eindeutigkeit in ganz schön. \*5892

Malerei

Tüncherarbeiten werden billig, schnell und gewissenhaft ausgeführt. \*5892

Heirat

Eine, Ende der 20er, m. 1 Kind, tüchtig, schön, m. eig. Haus, m. flotte, mittelmäßig, m. 1000,-, Herr, u. T. V. 81 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*5471

Heirat

Eine für Besten, ohne der. \*5892

Heirat

Wirtin, 33 J., in ihrer. \*5892

Heirat

Wirtin, 33 J., in ihrer. \*5892

Heirat

Wirtin, 33 J., in ihrer. \*5892

Vermischtes

Welcher edelsten Kapitalist

unterstützt, m. d. \*5892

Sport

Artikel aller Art \*5892

Sporthaus Wittmann P. 5. 5. 1742

Bunkehäuser Kinderwagen (Heimkehr) preisw. \*5892

# HALPAUS' RARITÄT Die unüberfrorenen Qualitäts-Cigaretten

**Offene Stellen**

Zur schriftlichen Kundenwerbung für bekannten Markenartikel wird zum baldmöglichsten Eintritt

## Korrespondent

gegen gute Bezahlung gesucht. Bewerber, welche ähnliche Posten bereits bekleidet haben, wollen Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild einsenden unter R. A. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 3194

**Größere chem. Fabrik, Vorort Mannheim**  
sucht zum baldigen Eintritt

## 2 jüng. kaufm. gebildete Herren

als Hilfsbeamten für das Versandgeschäft (Speditionsbranche) u. für Kalkulations- und Kassenwesen.

**Gute Schulbildung Bedingung.**

Bewerber wollen Lebenslauf, Bildungszeugnisse u. Zeugnisse einreichen u. R. H. 108 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 3230

**Eisengrosshandlung**  
(Werkfirma)

sucht für sofortige Aufnahme

## Stadtreisenden

Angebote unter Q. C. 178 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 3054

**Wanderer-Räder**  
Steinberg & Meyer  
07.6. Tel. 5337

**Wanderräder**  
Spezialräder  
Spezialräder  
Spezialräder

**Provisionsreisende!**

Tüchtige Leute erzielen beim Besuch von Landwirten hohen Verdienst. Angebote unter C. N. 98 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 3025

**General-Agent**

zur intensiven Bearbeitung des Bestells gesucht. Kenntnisse der Transporter. ermächtigt.

**L. Akzidenz-Setzer**

mit technischer Begabung, der im Entwurf und Satz Gutes leistet, im Linien- und Bleisatz Erfahrung hat, in gute Deutscherleiung sofort gesucht. 3224

Angebote unter R. E. 103 an die Geschäftsstelle

**Zwei tüchtige Inseraten-Setzer**

die Tageszeitung sofort gesucht. Angebote unter R. D. 101 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 3222

**Stadtreisender**  
(Unterbetreuer)

für Mannheim u. Umgebung gesucht. Angebote unter B. X. 99 an die Geschäftsstelle.

**Tüchtig. Chauffeur**

mit Mann, 1. Personenauto (Vielort) gesucht. Angebote mit Gehaltsanfrage u. Zeugnisabschrift, erb. unter M. M. X. 473 an die Geschäftsstelle u. Begler, Weinstr. 147

**Wanderer-Räder**  
Spezialräder  
Spezialräder  
Spezialräder

**Wanderräder**  
Spezialräder  
Spezialräder  
Spezialräder

**Vertreter - Gesuch!**

Suche einen tüchtigen Vertreter für Süddeutschland, der in den einschlägigen Geschäften gut eingepreist ist, gegen hohe Provision

Angebote unter S. S. 2111 an Rudolf Wolff, Stuttgart erbitten. 1338

**Lohnbuchhalter**

der ähnliche Stellen schon inne hatte. Angebote unter R. F. 103 an die Geschäftsstelle.

**Wir suchen Korrespond.-Ingenieur**

zu möglichst sofortigem Eintritt einen mittleren Alters, der in der Lage ist, eine umfangreiche Korrespondenz mit hohem Diktat Nüchtern zu erledigen.

Berner einen jüngeren

## Konstrukteur

mit mittlerer Praxis im allgemeinen Maschinenbau. Schriftliche Angebote mit allen Einzelheiten erbitten an

**Stellen-Gesuche**

**Weld. Malergeschäft**  
Gehilfen

1. dauernd. Spezialität: Schweiß u. Anstrich. 5888

**Junger Lehrer**

sucht Beschäftigung auf kürz. od. langfr. Stelle in kaufmänn. Betriebe. Angebote unter Z. H. 18 an die Geschäftsstelle. 31751

**Wanderer-Räder**  
Spezialräder  
Spezialräder  
Spezialräder

**Wanderräder**  
Spezialräder  
Spezialräder  
Spezialräder

**Verkäufer**

für Teppiche, Gardinen, Manufakturwaren zu baldigem Eintritt.

gesucht.

**Warenhaus Kander**

**Alte Weingroßhandlung**

ber Vorberpfalz sucht für den Platz Mannheim und Berolz, je einen

## Vertreter

gegen hohe Provision, die bei Weinhandlungen, Wein, Schaumweinen bestens eingeführt sind.

Es kommen nur Herren in Frage, welche gute Kenntnisse nachweisen können und beste Besprechungen haben. — Bewerbungen sind einzureichen unter C. Y. 9 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 3047

**Aktiengesellschaft für Feuerungstechnik**

Ludwigshafen a. Rh., Ludwigshafen 5.

**Getreide-Agenturgeschäft**

sucht tüchtigen

**branchekundigen jungen Herrn**

Angebote unter B. C. 63 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbitten. 3045

**Vertretung**

gleich welche Branche. R. F. 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

**Wanderer-Räder**  
Spezialräder  
Spezialräder  
Spezialräder

**Wanderräder**  
Spezialräder  
Spezialräder  
Spezialräder

**Expedient**

nicht über 25 Jahre alt, der sich auch als Reisender eignet

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Bewerber wollen Lebenslauf, Zeugnisse u. Zeugnisse einreichen u. R. H. 108 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 3230

**Ein Mädchen**

für Küche u. Haushalt sofort gesucht.

Heinberger, Friedbergstr. 38. 347

**Lehrling**

für das kaufmännische und technische Büro eingestellt.

Bewerberinnen werden unter Befreiung eines Lehrlingsvertrages aufgenommen und des letzten Schulzeugnisses unter R. G. 104 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbitten. 3225

**Verkaufe:**

**Garten**

6 1/2 Hektar, mit Obst abzugeben, 300 Mark, erb. unter C. Z. 21. 3008

**1 Holzterpe**

15 Quadratmeter, billig abzugeben. 3074

**Herren- und Damen-Räder**

in billigen Preisen abzugeben. 3075

**Wanderer-Räder**  
Spezialräder  
Spezialräder  
Spezialräder

**Wanderräder**  
Spezialräder  
Spezialräder  
Spezialräder

**Frika, Schuhfabrik**

Akt.-Ges. Mannheim  
Alhornstr. 13.

**Lehrling**

für das kaufmännische und technische Büro eingestellt.

Bewerberinnen werden unter Befreiung eines Lehrlingsvertrages aufgenommen und des letzten Schulzeugnisses unter R. G. 104 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbitten. 3225

**Herren- und Damen-Räder**

in billigen Preisen abzugeben. 3075

**Schreibtisch**

aus Eiche (Düffler) zu verkaufen. 3081

**Wanderer-Räder**  
Spezialräder  
Spezialräder  
Spezialräder

**Wanderräder**  
Spezialräder  
Spezialräder  
Spezialräder



**National-Theater Mannheim**  
 Montag, den 13. April 1924  
 Altes B. Heide 3 u. Vorstellung  
 P. V. B. Nr. 4851-5290  
 B. V. B. Nr. 3251-3330 u. 4851-4900  
 u. 7851-7900

**BRUNHILD**  
 Trauerspiel in drei Aufzügen von Paul Ernst  
 in Szene gesetzt von Arthur Holz  
 Bühnenbilder: Heinz Grete

Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Brunhild	Maria Andor
Günther	Wilhelm Kolmar
Chriemhild	Grete Bäck
Hagen	Hans Godeck
Siegfried	Robert Vogel
Ein Wächter	Georg Köbler
Eine Magd	Olga Oberich

**CHRIMHILD**  
 Trauerspiel in drei Aufzügen von Paul Ernst  
 in Szene gesetzt von Arthur Holz  
 Bühnenbilder: Heinz Grete

König Etze	Rudolf Wittgen
Chriemhild, seine Gattin	Grete Bäck
König Gunther	Wilhelm Kolmar
Chriemhilds Bräutigam	Richard Eggarter
Chriemhilds Bruder	Hans Godeck
Chriemhilds Schwester	Josef Renkert
Hagen	Georg Köbler
Volker	Olga Ollerich
Rüdiger	(H. Herbert) Michela
Gudrun, seine Tochter	(Adolf) Jungmann
Iring, aus Etzels	Karl Neumann-Hoditz
Thuring, Holstaal	Robert Vogel
Ein Herz	
Ein Sklave	

**Pelzhaus Schüritz**  
 O 7, 1 Stangengeschäft feiner Pelzwaren O 7, 1  
 Grosse Auswahl in Frühjahrspejzen aller Art. S20

Friedrichsplatz 3  
**Privat-Handels-Schule**  
**Dr. Knoke**  
 Spezial-Osterkurse für S18  
 Schulentlassene: 5. Mai  
 Prospekte frei.

**Liedertafel Ludwigshafen a. Rh.**  
 E. V.

Mittwoch, den 16. April 1924  
 abends 8 Uhr, im Nibelungensaal des  
 Rosengarten

**KONZERT**

Mitwirkende:  
 Das gesamte Pflanzorchester  
 Herr Hans Bahling vom Nationaltheater  
 Mannheim \*3967  
 Der Männerchor der Liedertafel  
 Musikalische Leitung: Herr Musikdirektor  
 Kar Bartosch, Mannheim.

Eintrittskarten für Mitglieder zu Mk. 1.—,  
 für Nichtmitglieder zu Mk. 2.— sind erhältlich  
 bei K. P. Heckel, Mannheimer Musikhaus und  
 an der Abendkasse im Rosengarten.

Aparte  
**Vorhang - Stoffe**  
 reiche Auswahl, auch lichtechte Farben  
**Möbelbezugsstoffe**

Werner Twele, E 2, 1  
 Tel. 5913. Planken.

Neuzeitliche Raumaussattung. 3258

Musikverein e.V. Mannheim  
 Rosengarten - Nibelungensaal  
 Karfreitag, 18. April 1924  
 nachm. 4 1/2 Uhr

**Anton Bruckner**  
 geb. 1824  
**Große Messe**  
 in F-moll 3244

Karten zu 0,75, 1.—, 1,50, 2.—, 3.—,  
 4.—, 5.— u. 6.— Mk. und Steuer an  
 der Konzertkasse Heckel, O 3, 10  
 u. im Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a.

**Ostern im Schwarzwald.**  
**Kurhaus Sand**  
 oberhalb Baden-Baden 828 m ü. M.  
 im Zentrum der Höhenkurorte, ebene Spaziergänge mit  
 Ausblick auf Rheinebene und Vogesen. Ab Bühl durch  
 Autoverbindung in einer 1/2 Stunde erreichbar.  
 Tel. Bühl 12. Prospekte. Bes. Landerer & Reischmann.

**Der gute und billige**  
**Tanzapparat**  
 nur 50 Mk. 3210  
 Mannheimer Musikhaus, am Wasserturm P 7, 14 a.

**Der Rundfunk spricht:**  
**Eröffnung des Neuheiten- u. Seifenhauses**  
**Ecke Bellen- u. Gontardstraße**  
 Montag, den 14. April, vormittags 8 Uhr.

**Sport-Zweislitzer**  
**Wanderer**  
 5/15 PS. fabrikneu, Ausstellungswagen  
 zu verkaufen.  
**Wolf & Diefenbach, N 7, 7.**  
 Tel. 4847 und 7433. 59

**Transportwagen**  
 in allen Größen, mit und ohne  
 Federn, gute Wagenbauarbeit,  
 solide Ausführung. Preisliste  
 von 85 Mark per Stück an  
 zu verkaufen.  
 eine Minute von der Friedriehs-  
 brücke entfernt. Telefon 1619.  
**Luisenring 62, Zollhof.**

**Unwinnig**  
 Bidel, Wischer, Wischen  
 beschleunigen sehr schnell,  
 nehmen noch einige  
 wenn man abends den Schaum von  
 Jucker's Patent-Medizin, Seife ein-  
 trocknen läßt. Schäumt erst morgens ab-  
 waschen u. mit Jucker's-Creme nachstreichen.  
 Geringe Wirkung, von Kaufenden  
 bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien,  
 Parfümerie- u. Feinwaarenhandlungen  
 erhältlich.

**Stühle**  
 werden ganz flüchtig  
 angenommen. H. Kauf,  
 Dreiläger, 13a. 31753  
 Postfach genügt.

**Perfekte Büglerin**  
 nehmen noch einige  
 Stellen seiner \*5064

**Herren- und**  
**Damenwäsche**  
 zum Waschen u. Bügeln  
 an. Angeb. u. D. E. 15  
 an die Geschäftsstelle.

**Schuh**  
**Baum**  
 Aktiengesellschaft  
 J 1, 1, Ecke Breitstraße

**Ein neues Paar Schuhe**  
**zu Ostern!**

Diesem Wunsche trägt unsere große Auswahl in  
 eleganten schwarzen und braunen Schuhwaren  
 zu Preisen, die für Jedermann erschwinglich sind, Rechnung

**In unserer Damen-Abteilung**  
 finden Sie schwarze Halbschuhe von 6,75 Mark, braune Halbschuhe von  
 8,50 Mark an aufwärts bis zu dem feinsten Rahmen- und Luxusartikel.

**Unsere Herren-Abteilung**  
 umfaßt eine große Auswahl schwarzer Halbschuhe von 9,50 Mark an, brauner  
 Halbschuhe von 14,50 Mark an bis zur elegantesten Ausführung - ferner  
 schwarze und braune Stiefel in spitz- und runden Formen und  
 Knaben-Halbschuhe und Stiefel - in schwarz und braun.

**Unsere Kinder-Abteilung**  
 bringt neben reizenden Haferlschuhen und Lackschuhen unsere  
 Spezialmarke „Wanderbusch und Wandermödel“ in schwarz  
 und braun, in verschiedenen Ausführungen.

**In unserer Sport-Abteilung**  
 finden Sie Wandertiefel und Haferlschuhe für  
 Damen und Herren in allen Preislagen bis zum  
 zweigehähten, handgearbeiteten Stiefel, sowie  
 Turnschuhe, Sandalen, Ledergamaschen  
 Unsere Auslagen beweisen unsere  
 Leistungsfähigkeit und unser  
 Prinzip: Qualitätware  
 zu billigsten  
 Preisen.

**BREMEN**



**AMERIKA**  
**OSTASIEN-AUSTRALIEN**

Regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr mit  
 eigenen Dampfern, Ankeramt vorzügliche Unter-  
 bringung u. Verpflegung i. Reisende aller Klassen

**Reisegepäck-Versicherung**  
 Nähere Auskunft durch  
**NORDDEUTSCHER**  
**LLOYD**  
 + BREMEN +  
 und seine Vertretungen

in Mannheim: Norddeutscher Lloyd  
 General-Agentur, Hans-Haus D 1, 7/8,  
 in Baden-Baden: Lloyd-Reisebüro W. Lang-  
 guth, Lichtenhalerstr. 10, Café Zähler,  
 in Heidelberg: M. Kochenburger, Haupt-  
 straße 131. 57  
 in Karlsruhe: Norddeutscher Lloyd, Agentur,  
 Karl-Friedrichstraße 22.  
 in Ludwigshafen: Peter Rixius, G. m. b. H.,  
 Oggersheimerstraße 34,  
 in Ludwigshafen: Wilhelm Johann, Wrede-  
 straße 7,  
 in Schwetzingen: K. Böhner, August-Neu-  
 hausstraße 4,  
 in Weinsheim: Helmut Förster, Ehretstr. 1.

**Dürerhaus Heidelberg.**  
 Künstler. Blandrucko (Liskerstoffe), handgewalt  
 Belderwand in leuchtenden Farben. 2017

**Helmatkunst**

**Verkaufsstelle Kornmarkt 3.**

Habe meine Zahnpraxis verlegt v. B 2, 18  
 nach **Jungbuschstr. 15**  
 (Privatpension selbst) \*5568  
**Fritz Kappes**  
 Sprechstunden: 9-12 Uhr und 2-7 Uhr  
 Zu Krankenkassen zugelassen.  
 Privatwohnung noch B 2, 10.

**25**  
 JAHRE



**ADLER**  
**SCHREIBMASCHINE**  
 ADLERWERKE in Mannheim  
 FRANZOSENSTR. 11 AM MAIN

Generalvertreter: 5299  
**Heinz Meyne**  
 Mannheim C 3, 9 Tel. 1246

**Oster-Eier**  
 extra schwere Italiener  
 100 Stück Mark 12.—  
**Land-Eier**  
 100 Stück Mark 11.—  
 beste Zeit zum Einfallen \*3068  
**Rommeiss** H. 1, 15  
 Tel. 7564

**Ostergeschenk.**  
 1 erstkl. Gobelin-Klub-Garnitur  
 für 4 Personen, best. aus 4 Stücken, in  
 Wertarbeiten, vollkommen neu, preiswert  
 gegeben. Interessenten belieben Adresse schriftlich  
 abzugeben bei Frau Hesse, Mannheim  
 O 4, 6 unter Nr. 4045.

Privat-Handelsschule  
**Vinc. Stock**  
 jetzt M 4, 10

Am 28. April beginnen für  
**Knaben u. Mädchen, welche**  
**an Ostern** aus der Schule  
 entlassen werden, geschlossene  
 durchgeführte  
**Handelskurse.**  
 Man verlange Prospekte. S22

**Der schlechteste Herd**  
 wird wie neu hergerichtet. Brennen und  
 Backen garantiert. 512  
 Herdchlosser Krebs, J 7, 11, Obensatzerei  
 Telefon 8219.

Die größte Osterfreude  
 bereitet E29

**Fochtenberger**



**Cölnisches**  
**Wasser**

**Hübsche Geschenkpackungen**